

WWW.LJE-NRW.DE



2026


VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.

KONZERTÜBERSICHT >

KONZERTÜBERSICHT 2026

Änderungen vorbehalten

WINTER 2026

- 06. JANUAR — LMA NRW, Heek | JBP NRW
- 11. JANUAR — Rheine | JBP NRW
- 17. JANUAR — Stadthalle Gütersloh | JBP NRW
- 18. JANUAR — Erholungshaus Leverkusen | JBP NRW

- 13. – 15. FEBRUAR — Kursfahrt | Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) | KMZ NRW

FRÜHLING 2026

- 17. APRIL — Dortmund, Orchesterzentrum NRW | LJO NRW
- 18. APRIL — Stadthalle Kleve | LJO NRW
- 19. APRIL — Stadthalle Troisdorf | LJO NRW
- 25. APRIL — Tonhalle Düsseldorf | LJO NRW
- 26. APRIL — Forum Leverkusen | LJO NRW

- 08. MAI — Zeche Zollverein – Salzlager (Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester NRW) | KIO NRW
- 10. MAI — Stadttheater Lippstadt | KIO NRW
- 14. MAI — Kölner Philharmonie | KIO NRW

SOMMER 2026

- 04. – 07. JUNI — Kursfahrt | Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) | KMZ NRW
- 06. JUNI — Robert-Schumann-Saal Düsseldorf | KIO NRW
- 26. JULI — St. Georg Kirche Bocholt | LJO NRW
- 09. AUGUST — Öffentliche GP, Kurhaus Bad Fredeburg | JBP NRW

- 20. – 23. AUGUST — Kursfahrt | Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) | KMZ NRW
- 28. AUGUST — Dortmund, Orchesterzentrum NRW | JBP NRW

HERBST 2026

- 04. SEPT — WDR Live Lunchkonzert | JBP NRW
- 05. SEPT — Konzertooption | JBP NRW
- 06. SEPT — Landesgartenschau Neuss | JBP NRW
- 11. SEPT — Saalbau Witten | LJO NRW
- 12. SEPT — Konzertooption in NRW | LJO NRW
- 13. SEPT — Konzertooption in NRW | LJO NRW
- 26. SEPT — IDO Festival, Petruskirche | JBP NRW
- 27. SEPT — Historische Stadthalle Wuppertal | JBP NRW

- 18. OKT — Bethlehemskapelle Prag | LJO NRW
- 21. OKT — Tauberphilharmonie Weikersheim | LJO NRW
- 22. OKT — Kinderkonzert Tauberphilharmonie Weikersheim | LJO NRW
- 23. OKT — Kurhaus Bad Homburg | LJO NRW
- 25. OKT — WDR Funkhaus Köln | LJO NRW

- 14. NOV — Philharmonie Essen | KIO NRW
- 15. NOV — Historische Stadthalle Wuppertal | KIO NRW
- 22. NOV — Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln | KIO NRW
- 28. NOV — Haus der Stadt Düren | KIO NRW

WINTER 2026

- 11. – 13. DEZ — Kursfahrt | Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg) | KMZ NRW



TRÄGER UND KONTAKT

Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.
Vorstand aus LVDM NRW, Volksmusikerbund NRW und
Gesellschaft der Freunde und Förderer der LMA NRW Heek
Michel Rychlinski | Geschäftsführer
Klever Str. 23 | 40477 Düsseldorf

MITGLIEDSCHAFT Jeunesses Musicales

IMPRESSUM

REDAKTION Kira Mohr, DESIGN Marion Goertz

FOTOS Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. Bilder Orchester / Musiker:innen:
Andreas Bachmann, Simon Roloff, Ira Decker, Brassi'motion und Das Fünf Sterne Quintett:
Viktoria Jakimowicz, Flötenquartett: Friederike Imhorst, K. Arnold: WDR Claus Langer,
www.foto-tw.de, S. Blumenthal: Laura Westerhoff, Christian Palm, M. Kishino: Keiko B Goto,
SPLASH: Ricardo Gomez, Kreis Viersen Jan Heesen, Holger Talinski, P. Nagy: Tristan Hachmeister | Hamburg,
Musikergesundheit: Andreas Heideker, Britt Schilling, Zupfer: Noah Grabowski, S. Tewinkel: Jörg Metzner,
G. Mészáros: Vivien Herczeg Kis, R. Erdenberger: Ralph Erdenberger,
I. Ruf-Weber: Susanne Goldschmid, Roman Beer, T. Schütte: Björn Lulf

DRUCK Brandt GmbH, Druck & Verlag, Bonn
V.I.S.D.P. Michel Rychlinski







WIR FÖRDERN JUNGE UND
TALENTIERTE MUSIKER:INNEN
AUS NRW IN EINEM PROFES-
SIONELLEN UMFELD UND SIND
BRÜCKENBAUER FÜR EIN
ZUKUNFTSFÄHIGES KULTUR-
LEBEN.

Zusammen klingt Zukunft

MICHEL RYCHLINSKI, GESCHÄFTSFÜHRER



„Für mich ist Heimat, wenn ich Musik machen darf und dabei nichts erklären muss, weil jeder um mich herum mich durch die Musik versteht.“

— Leana Pfigstl, Viola, Landesjugendorchester NRW

Musik spricht, wo Worte enden. Sie schafft Gemeinschaft und öffnet Türen zu neuen Welten. Der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. begleitet seine Klangkörper dabei mit voller Kraft. Er schafft Räume für Begegnung und Kooperation – mit Künstler:innen, Institutionen, mit der Wissenschaft und vielen mehr. Denn gemeinsam klingt's einfach besser.

2025 war ein Jahr voller Höhepunkte: Die Junge Bläserphilharmonie NRW feierte ihr 40-jähriges Bestehen mit einem generationenübergreifenden Jubiläumswochenende, das die verbindende Kraft der Musik eindrucksvoll spürbar machte. Gleichzeitig setzte das Landesjugendorchester NRW mit dem interdisziplinären Projekt „Frühlings(alb)traum“ neue kreative Maßstäbe – gemeinsam mit dem Aachener Tanzensemble Compound Junior/ ARTbewegt wurde Strawinskys „Sacre du Printemps“ als bewegende Fusion von Klang und Tanz neu interpretiert.

2026 feiert nun das Kinderorchester NRW Geburtstag! 20 Jahre musikalische Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau. Hier wird sichtbar, wie viel kreative Energie in Kindern steckt – wenn sie ernst genommen und professionell begleitet werden. Die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern und prominenten Gästen macht das KIO NRW zu einem echten Vorreiter – europaweit!

Und es geht weiter: Kooperationen mit dem Freiburger Institut für Musikermedizin und den Musikhochschulen in NRW eröffnen jungen Musiker:innen neue Wege. Hospitationen, Workshops und Einblicke in den Berufsalltag vermitteln, wie Musik zur Berufung werden kann. Kultur trifft Wissenschaft – und fördert nicht nur Exzellenz, sondern auch Persönlichkeit.

Kooperationen sind ein Motor für die Kultur. Sie schaffen Vertrauen, fördern Austausch und inspirieren. Sie helfen uns, Unterschiede zu erkennen, zu reflektieren – und zu überwinden. Ob interdisziplinär, international oder generationenübergreifend: Zusammenarbeit ist der Schlüssel für ein lebendiges, zukunftsfähiges Kulturleben. 2026 wird ein Jahr der Begegnung.

Denn wenn Musik Brücken baut, dann sind Kooperationen das Fundament.

JBP NRW – ENERGIEGELADEN UND ÜBERRASCHEND

Das Repertoire der Jungen Bläserphilharmonie NRW umfasst originale und arrangierte Werke für Sinfonisches Blasorchester, die aus allen Epochen stammen und die ganze Bandbreite Sinfonischer Blasmusik abbilden. Internationale Konzerterfolge und Begeisterung in den Sälen in NRW – die JBP NRW zeigt seit 40 Jahren, wie die mitreißende Energie Sinfonischer Blasmusik die Vielfalt in der Musikwelt bereichert.

Junge
Bläser-
philharmonie
NRW



JBP NRW PROGRAMM 2026

06. JANUAR	LMA NRW, Heek
11. JANUAR	Rheine
17. JANUAR	Stadthalle Gütersloh
18. JANUAR	Erholungshaus Leverkusen
28. AUGUST	Dortmund, Orchesterzentrum NRW
04. SEPTEMBER	WDR Live Lunchkonzert
05. SEPTEMBER	Konzertoption
06. SEPTEMBER	Landesgartenschau Neuss
26. SEPTEMBER	IDO Festival, Petruskirche
27. SEPTEMBER	Historische Stadthalle Wuppertal

**KONTAKT
MANAGEMENT**
Katja Zimmer |
jbp@lje-nrw.de

AKTUELLE
TERMINE



Rückblick auf die Jubiläumsphase der JBP NRW



Hinter der JBP NRW liegt ein ganz besonderes Konzertwochenende: Vom 19. bis zum 21. September 2025 feierte die Junge Bläserphilharmonie ihr 40-jähriges Jubiläum – drei Tage voller Musik, Begegnungen und Erinnerungen unter dem Projekttitle „(Ur)Sprung“. Dieses Wochenende vereinte aktuelle Mitglieder, Ehemalige und viele Wegbegleiter:innen, die die JBP über Jahre hinweg geprägt haben.

Einer der Höhepunkte war der Konzertbeitrag des eigens für diesen Anlass gegründeten Alumni-Orchesters. Über 70 ehemalige Musiker:innen reisten aus ganz Deutschland und teilweise sogar aus dem Ausland an, um noch einmal gemeinsam auf der Bühne zu sitzen. Unter der Leitung der beiden ehemaligen Dirigenten Pierre Kuijpers (*Chefdirigent von 1997 – 2011*) und Harry Vorselen (*Chefdirigent von 2012 – 2016*) entstand ein Programm, das die musikalischen Wurzeln der JBP NRW spürbar machte – kraftvoll, emotional und voller Spielfreude.

Der Auftritt des Alumni-Orchesters war weit mehr als ein Konzert: Er wurde zu einem lebendigen Symbol der Gemeinschaft, die die JBP seit Jahrzehnten trägt und prägt. Zwischen den Generationen der letzten 40 Jahre entstand eine besondere Energie – ein Miteinander, das zeigt, wie stark der Geist dieses Ensembles über die Jahre gewachsen ist.

Aber auch das Programm der aktuellen JBP-Besetzung stand ganz im Zeichen des **(Ur)Sprungs**. Das Ensemble präsentierte ein vielseitiges Programm, das die Entwicklung und die musikalische Vielfalt der Sinfonischen Blasmusik widerspiegelte – von klassischen Werken der Blasmusikliteratur bis hin zu neuen Kompositionen junger Musiker. Die Musiker:innen der JBP NRW zeigten dabei die Verbindung von technischer Präzision und jugendlicher Leidenschaft und bewiesen damit, wie lebendig und zukunftsorientiert das Orchester auch nach vier Jahrzehnten geblieben ist.



Mit großer Dankbarkeit und anhaltender Euphorie blicken wir auf das Wochenende und auf die ganze Jubiläumsphase zurück. Sie hat gezeigt, dass „(Ur)Sprung“ nicht nur ein Motto ist, sondern ein Gefühl: Das

Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die durch Musik verbunden bleibt – damals, heute und in Zukunft.

— Katja Zimmer



40 JAHRE
JUNGE
BLÄSER-
PHILHARMONIE
NRW



40 Jahre JBP bedeuten für mich...

...eine großartige Zeit, in der die Begeisterung für das Dirigieren entstand.

(Marc Bongers, Klarinette)

...eine Reise zurück zu meinen schönsten Jugendtagen, die mir Freunde fürs Leben und die schönsten musikalischen Momente geschenkt haben.

(Kristina Marzi, Klarinette)

...gemeinsamer Spaß an toller Musik und Freundschaften, die weit über das Projekt hinaushalten.

(Quinn Schmidt, Flöte)

...vier Jahrzehnte mit toller Musik, die Generationen verbindet.

(Anna Edenhofer, Klarinette)

...all die tollen Menschen wiedersehen, mit denen man früher zusammengespielt hat und von denen man viel gelernt hat.

(Lina Rademacher, Fagott)

...eine Gelegenheit, mit tollen Musikern und lieben Menschen zu musizieren. Beeindruckend zu sehen, wie die besondere Stimmung und der Zusammenhalt in diesem Orchester von Generation zu Generation weiterleben.

(Gereon Becker, Posaune)

...eine große Familie, zu der man heimkehrt.

(Claudia Greßmann, Saxophon)

...eine wunderbare Gelegenheit für zwischenmenschlichen Zusammenhalt und Musik auf höchstem Niveau, die mein Leben stark geprägt hat.

(Barbara Seeliger, Klarinette)

...das Alumni-Wochenende war für mich wie ein einziger Rausch aus Emotionen, Erinnerungen und tiefer Dankbarkeit, ein Teil dieses großartigen Projekts sein zu dürfen.

(Judith Hoeijmakers, Saxophon)

...wundervolle Erinnerungen: Gemeinsames Lachen, musikalische Herausforderungen und Gleichgesinnte als Freunde kennenlernen und (wieder)treffen.

(Leonie Wulff, Flöte)

KONZERTE

06.01.2026

LMA NRW, Heek

11.01.2026

Rheine

17.01.2026

Stadthalle Gütersloh

18.01.2026

Erholungshaus Leverkusen

PROGRAMM

JOHN MACKEY | **Sacred Spaces**

SATOSHI YAGISAWA | **Hymn to the Sun**

THEO SCHMITT | **Networks**

LEONARD BERNSTEIN | **Candide Overture**

JULIE GIROUX | **Symphony No. V**

Leitung **Isabelle Ruf-Weber**

JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW // WINTER 2026 BEYOND EARTH

Das Konzertprogramm „Beyond Earth“ widmet sich der Faszination des Weltraums und der Erde als unserem einzigartigen Heimatplaneten. Es erkundet die Verbindung zwischen der unendlichen Weite des Kosmos und den tiefen, existenziellen Fragen der Menschheit. Die Werke thematisieren sowohl die unermesslichen Weiten des Universums als auch die Bedeutung der Erde in ihrer Fragilität und Schönheit. Hauptwerk wird die 6. Sinfonie „The Blue Marble“ von Julie Giroux sein, deren erster Satz an das ikonische Bild der Erde aus dem Weltraum erinnert und die Zerbrechlichkeit unseres Planeten symbolisiert. Die weiteren Sätze „Voices in Green“ und „Let there be Life“ verstärken die thematischen Kernelemente der Natur und der Lebensbewahrung.

Als zweites Hauptwerk wird „Networks“ von Theo Schmitt aufgeführt, das eine künstlerische Reflexion über die komplexen Verbindungen zwischen Menschen und Kosmos bietet. Schmitts Komposition lädt dazu ein, die Netzwerke zu erkunden, die unser Leben auf der Erde beeinflussen, und gleichzeitig die universellen Geschichten zu betrachten, die in verschiedenen Zeiten und Kulturen erzählt werden.

Dieses Konzertprogramm wirft einen nachdenklichen Blick auf die Erde, die im unendlichen Weltraum ein einzigartiges und schützenswertes Juwel darstellt. „Beyond Earth“ feiert die Wunder des Universums, regt aber gleichzeitig zum Erhalt derselben an.

Akademie für Blasorchesterdirigieren

Die **Akademie für Blasorchesterdirigieren** richtet sich an Studierende und Absolvent:innen eines Kapellmeisterstudiengangs sowie an erfahrene Leiter:innen von Blasorchestern. Sie bietet eine praxisnahe und spezialisierte Weiterbildung, die gezielt auf die Besonderheiten und Herausforderungen der **sinfonischen Blasmusik** ausgerichtet ist.

Unter der künstlerischen Leitung von **Tobias Schütte** und **Isabelle Ruf-Weber** werden in drei intensiven Wochenendmodulen verschiedene Aspekte des Dirigierens und der Ensembleleitung behandelt. Den Teilnehmenden werden dabei nicht nur vertiefende Einblicke in die Probentechnik und Repertoirearbeit vermittelt, sondern auch wichtige Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, nonverbale Ausdruckskraft, Bühnenpräsenz und Orchestermarketing.

Die Akademie verbindet theoretische und praktische Arbeit. So stehen neben Workshops auch Probenphasen mit hochkarätigen Klangkörpern auf dem Programm:

WOCHENENDE 1:

Workshops zu Probentechniken, Repertoirearbeit und Kommunikationsstrategien innerhalb und außerhalb der Probe

WOCHENENDE 2:

praktische Probenarbeit mit einem Ensemble aus Mitgliedern der Jungen Bläserphilharmonie NRW

WOCHENENDE 3:

praktische Probenarbeit mit dem Bayer-Blasorchester



Isabelle Ruf-Weber



Tobias Schütte

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Werken der Höchststufe sowie auf der Auseinandersetzung mit bedeutenden Komponist:innen und Persönlichkeiten der zeitgenössischen Blasorchesterliteratur.

Mit einer bewusst kleinen Teilnehmerzahl schafft die Akademie optimale Bedingungen für individuelle künstlerische Entwicklung und ermöglicht zugleich einen intensiven fachlichen Austausch. Sie wird

vom Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. ausgerichtet und leistet einen wichtigen Beitrag zur **Professionalisierung im Bereich der sinfonischen Blasmusik**.

— Katja Zimmer, Isabelle Ruf-Weber
und Tobias Schütte

KONZERTE

09.08.2026

Öffentliche GP, Kurhaus Bad Fredeburg

28.08.2026

Dortmund, Orchesterzentrum NRW

04.09.2026

WDR Live Lunchkonzert

05.09.2026

Konzertoption

06.09.2026

Landesgartenschau Neuss

26.09.2026

IDO Festival, Petruskirche

27.09.2026

Historische Stadthalle Wuppertal

PROGRAMM

JOHN MACKEY | **Fission**

Splash-Stück

NAJI HAKIM | **UA**

JOHN MACKEY | **The Frozen Cathedral**

Weiteres Orgelstück

JOSÉ SUNER ORIOLA | **The Garden of the Hesperides**

Leitung **Tobias Schütte**

JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW // SOMMER 2026

JBP X

Wenn sich musikalische Welten öffnen, Begegnungen möglich werden und Grenzen verschwimmen, dann ist das „JBP X“.

Die Junge Bläserphilharmonie NRW präsentiert im Sommer 2026 ein Programm, das nicht nur klanglich große Räume eröffnet, sondern auch Menschen und Musik verbindet.

Gemeinsam mit besonderen Gästen durchlebt das Publikum visionäre Klanglandschaften, spirituelle Sphären und mythische Gärten.

Den Auftakt macht „*Fission*“ von John Mackey – ein energetisches Werk, das die explosive Kraft musikalischer Begegnung hörbar macht.

Zwei auf den ersten Blick gegensätzliche Klangkörper – Blasorchester und Orgel – treffen in einer eigens für dieses Programm in Auftrag gegebenen Uraufführung von Naji Hakim aufeinander: ein Dialog von Atem und Pfeife, Rhythmus und Raum.

Mit „*The Frozen Cathedral*“, einem ergreifenden Gedenkwerk von John Mackey, betreten wir eine Klangarchitektur aus Eis, Licht und Ewigkeit. Hierfür verstärken uns die herausragenden Schlagwer-

ker:innen von SPLASH – Perkussion NRW, um diese monumentale Kathedrale aus Klang mit Leben zu füllen.

Splash NRW ist eines der zehn Landesjugendensembles Nordrhein-Westfalens, das in wechselnden Besetzungen die großen Werke der Percussionliteratur erarbeitet und aufführt. Die Musiker:innen stehen für kreative Klanggestaltung und beeindruckende Bühnenpräsenz – und bringen mit ihrer Energie und Virtuosität eine neue Dimension in den orchestralen Klang der JBP NRW. Gemeinsam entsteht eine Klangwelt von intensiver Wucht und filigraner Transparenz.

Zum Abschluss führt uns „*The Garden of the Hesperides*“ von José Suñer Oriola in eine schillernde, mythische Welt jenseits des Horizonts. Zwei Celli erweitern das Blasorchester und lassen eine schwebende, geheimnisvolle Klangwelt entstehen, die zwischen Goldäpfeln, Dämmerung und Ewigkeit changiert.

„JBP X“ ist mehr als ein Konzert: Es ist eine Tür zu einer neuen Klangdimension, die neue Perspektiven eröffnet, altbekannte Grenzen sprengt und das gemeinsame Musizieren feiert – in all seiner Vielfalt, Tiefe und Lebendigkeit.

Portrait **Naji Hakim**

AUFTRAGSKOMPOSITION FÜR ORGEL & JBP



Naji HAKIM wurde am 31. Oktober 1955 in Beirut (*Libanon*) geboren. Er absolvierte umfangreiche Studien bei J. Langlais (*Orgel*), E. Aiello (*Orchesterleitung*) und am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique in den Klassen von Roger Boutry (*Harmonie*), Jean-Claude Henry (*Kontrapunkt*), Marcel Bitsch (*Fuga*), Rolande Falcinelli (*Orgel*), Jacques Castérède (*Analyse*) und Serge Nigg (*Orchestrierung*), wo er sieben erste Preise erzielte. Neben einem Lehrdiplom für Orgel des Trinity College of Music in London kann er auf neun erste Preise bei internationalen Orgel- und Kompositionswettbewerben zurückblicken. 1991 verlieh ihm die

Académie des Beaux-Arts den Preis André Caplet. Nachdem er von 1985 bis 1993 das Amt des Titularorganisten der Basilika Sacré-Coeur de Montmartre innehatte, wurde er Nachfolger Olivier Messiaens an der Église de la Trinité. Weiterhin ist er tätig als Professor für musikalische Analyse am Conservatoire National de Région in Boulogne-Billancourt und als Gastprofessor an der Royal Academy of Music in London. Als Ingenieur ist er Absolvent der École Nationale Supérieure de Télécommunications in Paris. Er ist Mitglied der Consociatio Internationalis Musicae Sacrae in Rom und Ehrendoktor der Saint-Esprit-Universität in Kaslik, Libanon. Im Jahr 2007 wurde Naji Hakim von Papst Benedikt XVI. für sein herausragendes Engagement und seine Arbeit zu Gunsten der Kirche und des Heiligen Vaters das Ehrenzeichen "Pro Ecclesia et Pontifice" verliehen. Sein Katalog umfasst Instrumentalwerke (*Orgel, Flöte, Fagott, Horn, Trompete, Harfe, Gitarre, Violine, Klavier*), symphonische Musik (*Les Noces de l'Agneau, Hymne de l'Univers, Ouverture Libanaise, Paskelomst, fünf Orgelkonzerte, Violinkonzert, Klavierkonzert*) und Vokalmusik (*Oratorium Saul de Tarse, Kantate Phèdre, Magnificat und vier Messen*).

www.najihakim.com





KAMU NRW-FÖRDERPROGRAMM – ENSEMBLES MIT CHARAKTER (Spitzenförderung)

Mit viel Know-how und persönlichem Engagement bieten wir ein umfassendes und ganzheitliches Förderkonzept an. In allen Ensembles finden die Teilnehmer:innen ein professionelles Umfeld und die Möglichkeit zur musikalischen Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten. Dabei werden sie von hochkarätigen Dozent:innen unterrichtet und betreut. Die Aufnahme in ein Förderensemble bedeutet eine langfristige und zeitintensive musikalische Herausforderung. Es finden Kursfahrten, Tagesproben, Konzerte und ggf. Wettbewerbe sowie Studioaufnahmen statt. Diese enge Einbindung in das Programm erfordert nicht nur Talent und Ehrgeiz, sondern auch die Bereitschaft, einen großen Teil der Freizeit für diese Termine und für die notwendigen Vorbereitungen einzuplanen.

Förderensembles
des Kammer-
musikzentrums
NRW



KMZ NRW PROGRAMM 2026

13. - 15. FEBRUAR

KURSAHRT

Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

4. - 7. JUNI

KURSAHRT

Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

20. - 23. AUGUST

KURSAHRT

Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

11. - 13. DEZEMBER

KURSAHRT

Musikbildungszentrum Südwestfalen (Bad-Fredeburg)

KONTAKT
MANAGEMENT
Jan Ruchniewicz |
kamu@lje-nrw.de

AKTUELLE
TERMINE



FÖRDERENSEMBLES DES KAMMERMUSIKZENTRUMS NRW

KAMMERMUSIKZENTRUM NRW – FÖRDERPROGRAMM

Kammermusik gilt als die intimste Form des gemeinsamen Musizierens. Die kleine Besetzung stellt ganz eigene Anforderungen an die Musiker:innen: Hier muss jeder Ton sitzen – es ist höchste Präzision gefragt, sowohl in der eigenen Darbietung als auch in der Abstimmung untereinander. Diese Spannung überträgt sich auch auf das Publikum, das auf eine Weise an der Musik teilhaben kann, wie es bei größeren Besetzungen kaum möglich wäre. Junge Kammermusiker:innen brauchen mehr als den klassischen Instrumentalunterricht und gerade begabte Musiktalente eine Förderung über den Wohnort hinaus.

KAMU NRW-FÖRDERPROGRAMM – ENTWICKLUNG IM JAHR 2025

Es ist viel Bewegung im Förderprogramm des Kammermusikzentrum NRW. Im Jahr 2025 konnten drei neue Ensembles gegründet werden. Zudem gab es zwei Umbesetzungen in bestehenden Förderensembles. Wir begrüßen ein neues Holzbläserquintett, Klaviertrio und Flötenquartett. Besonders freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit zwei renommierten Künstlerinnen: Die musikalische Leitung des Flötenquartetts übernimmt **Friederike Imhorst** (*ensemble unterwegs, Streichtrio 3Cordes, Folkwang Kammerorchester, Duisburger Philharmoniker*). Die Betreuung der Querflötenstimme für dieses Ensemble

liegt in den Händen von **Mariya Miliutsina** (*La Réjouissance, Duo Mariya Miliutsina/Koki Fujimoto, Barockorchester Mainz*).

Darüber hinaus konnten mit dem „Forum Leverkusen“ sowie der „Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen“ zwei neue Kooperationspartner gewonnen werden. Nach erfolgreicher dreijähriger Förderung verließ uns im Oktober 2025 das Holzbläserquintett „Nuances“, welches sich zum Abschluss ins Tonstudio begab. Ihre CD-Produktion wird zum Jahresbeginn durch das Kammermusikzentrum NRW veröffentlicht.



Unsere Förderensembles

Stand: November 2025

PHOENIX KLAVIERQUARTETT

Elin Leese (*Klavier*)
 Antonia Kahleyß (*Geige*)
 Joscha Rensing (*Bratsche*)
 Leona Thiel (*Cello*)

Musikalische Leitung: Catherine Klipfel



RESONANZ QUARTETT

Zhuo Jun Li (*Geige*)
 Matilda Varone (*Geige*)
 Clara Yeonji Mattheus (*Bratsche*)
 Augustin Kollek (*Cello*)

Musikalische Leitung: Katharina Arnold



BRASSI'MOTION

Jakob Amun Ibrahim (*Trompete*)
 Charlotte Fausten (*Trompete*)
 Frido Limper (*Posaune*)
 Sara da Silva Antunes Alves (*Horn*)
 Martino Codognotto (*Tuba*)

Musikalische Leitung: Jan Böhme



DAS FÜNF STERNE QUINTETT

Daniel Lackert (*Trompete*)
 Jesper Kröger (*Trompete*)
 Constantin Mennicke (*Posaune*)
 Fabian Kempkes (*Horn*)
 Manuel Abendroth (*Tuba*)

Musikalische Leitung: Susanne Knoop



HOLZBLÄSER- QUINTETT

Charlotte Sebald (*Flöte*)
 Sophie Kobler (*Oboe*)
 Frieda Krauel (*Klarinette*)
 Felix Przybyl (*Fagott*)
 Emmi Claeys (*Horn*)

Musikalische Leitung: Sascha Schiefer



GITARRENQUARTETT

Marie Trostjanezki (*Gitarre*)
 Emily Fernandez (*Gitarre*)
 Zaichen Li (*Gitarre*)
 Alpay Kaymak (*Gitarre*)

Musikalische Leitung: Corinna Schäfer



KLAVIERTRIO

Helena Schönknecht (*Klavier*)
 Emilie Limper (*Geige*)
 Dominik Michael (*Cello*)

Musikalische Leitung: Catherine Klipfel



FLÖTENQUARTETT

Annika Büchin (*Querflöte*)
 Christian Cebotaru (*Geige*)
 Josefine Weber (*Bratsche*)
 Franka Bokuniewicz (*Cello*)

Musikalische Leitung: Friederike Imhorst



MUSIKALISCHE LEITUNG IM FÖRDERPROGRAMM



Catherine Klipfel

Seit Beginn ihrer internationalen Karriere vor knapp 20 Jahren hat sich die in Straßburg geborene Pianistin beim Publikum wie in Fachkreisen den Ruf einer herausragenden Solistin und Kammermusikerin erspielt. Sie studierte seit 1997 bei Catherine Vickers, Boris Bloch sowie Michael Keller und gründete 2005 das mittlerweile international anerkannte Morgenstern Trio. Auch unabhängig vom Morgenstern Trio spielt Klipfel ein breites Repertoire als Duopartnerin und in verschiedensten Besetzungen. Seit 2011 ist Catherine Klipfel Dozentin für Klavier an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Meisterkurse für Kammermusik gibt sie regelmäßig in Deutschland, Frankreich, Italien und in den USA.



Katharina Arnold

Katharina Arnold studierte am Mozarteum Salzburg bei Prof. Veronika Hagen und Prof. Thomas Riebl, sowie bei Prof. Diemut Poppen an der Hochschule für Musik Detmold. Katharina Arnold spielte in der Camerata Salzburg, war Akademistin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie, sowie stellvertretende Solo-bratschistin des Residentie Orkest, Den Haag. Seit 2007 ist sie festes Mitglied des WDR Sinfonieorchesters. Sie unterrichtete als Assistentin von Prof. Diemut Poppen mit dem Schwerpunkt „Orchesterstudien“ an der Hochschule für Musik Detmold. Seit 2023 ist sie Dozentin der Förderensembles des Kammermusikzentrums NRW sowie des Landesjugendorchesters NRW und der Jungen Deutschen Philharmonie. Kammermusikalisch ist sie in verschiedenen Ensembles aktiv.



Sascha Schiefer

Sascha Schiefer wurde in Köln geboren, wo er seine erste instrumentale Ausbildung an der Querflöte erhielt. Er studierte Schulmusik und Instrumentalpädagogik an der Folkwang-Hochschule Essen. Sascha Schiefer leitete Querflötenklassen an der Rheinischen Musikschule Köln, der Kreismusikschule Viersen und der Musikschule Bochum. Seit 1997 unterrichtet er an der Musikschule Herten, wo er als Pädagogischer Leiter tätig ist. Die Förderung junger Talente liegt ihm hierbei besonders am Herzen. Viele seiner Schüler:innen zählen zu den Bundespreisträger:innen im Wettbewerb „Jugend musiziert.“ Sascha Schiefer ist Dozent und Beiratsmitglied im Kinderorchester NRW und im Kammermusikzentrum NRW.



Susanne Knoop

Susanne Knoop hat in Frankfurt, London und in Düsseldorf bei Tobias Füller und Peter Mönkediek studiert. Dort hat sie den Aufbaustudiengang Kammermusik „mit Auszeichnung“ abgeschlossen. Sie ist Trompeterin und Mitbegründerin des eos chamber orchestra und spielt in den unterschiedlichsten freiberuflichen Formationen und Projekten. Sie unterrichtet an der Clara Schumann Musikschule in Düsseldorf und hat einen Lehrauftrag für Fachdidaktik an der Robert Schumann Hochschule für Musik.



Jan Böhme

Jan Böhme war Mitglied im Landesjugendorchester NRW und studierte zeitgleich als Jungstudent an der Musikhochschule Köln bei Michael Junghans. Von 1996–97 war er als Wehrpflichtiger im Stabsmusikkorps der Bundeswehr in Siegburg. Danach nahm er das Studium Künstlerische Instrumentalbildung mit dem Hauptfach Bassposaune an der Musikhochschule Köln auf. Sein erstes Engagement erhielt er im Sinfonieorchester der Stadt Münster, danach folgten weitere Stationen im Sinfonieorchester der Stadt Hagen sowie bei den Duisburger Philharmonikern. Seit 2006 ist Jan Böhme Bassposaunist mit Verpflichtung zur Kontrabassposaune im Gürzenich-Orchester Köln. Mit dem Quadruga-Posaunenquartett ist er Preisträger internationaler Wettbewerbe für Blechbläserkammermusik. Er ist Lehrbeauftragter für Posaune und Bassposaune an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.



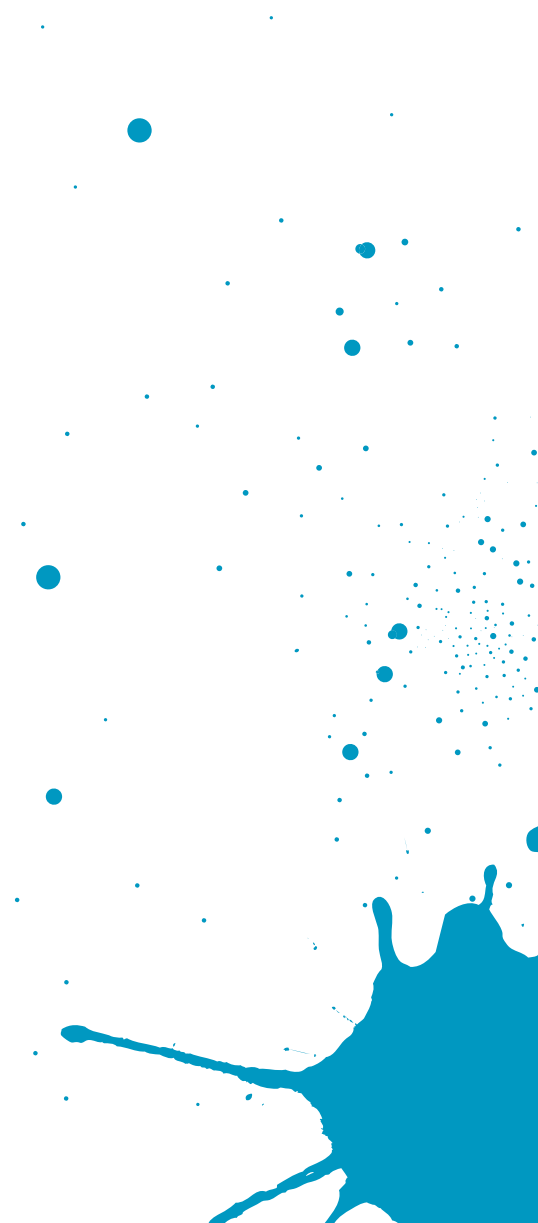
Corinna Schäfer

Die studierte Gitarristin, Kammermusikerin und Instrumentalpädagogin hat ihren Schwerpunkt in der gitarristischen Talentförderung, mit besonderem Augenmerk auf der modernen Entwicklung der klassischen Gitarre und der Förderung des Zusammenspiels. Seit 2007 hat sie den Lehrauftrag im Fach „Gitarre“ und seit 2018 die Fachbereichsleitung Zupfinstrumente an der Bergischen Musikschule Wuppertal. Als Teil des Duo *Strax (Saxophon und Gitarrenduo)* ist sie darüber hinaus als Kammermusikerin aktiv.



Friederike Imhorst

Friederike Imhorst wurde in Münster geboren. An der Hochschule für Musik Saar schloss sie 2007 ihr Studium der Violinpädagogik ab und beendete 2010 erfolgreich ihre künstlerische Ausbildung im Fach Viola bei Prof. Jone Kalinaite-Fassbender. Ein Engagement an der Deutschen Oper am Rhein und bei den Duisburger Philharmonikern führte sie ins Ruhrgebiet. Nach einem Kammermusik-Aufbaustudium bei Prof. Jürgen Kussmaul in Düsseldorf, absolvierte sie ein Masterstudium am Orchesterzentrum NRW. Neben ihrer Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles und Orchestern – beispielsweise dem *Ensemble Ruhr*, den *Duisburger Philharmonikern* und den *Dortmunder Philharmonikern* – liegt ihr Schwerpunkt auf der Kammermusik. Die erfahrene Bratschistin ist Gründungsmitglied vom *ensemble unterwegs* und spielt seit 2017 als festes Mitglied im Streichtrio *3Cordes*.



DAS KAMMERMUSIKZENTRUM NRW

wird durch die Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW ermöglicht und ist die Initiative von vier Partnern: der **Jeunesses Musicales NRW e.V.**, der **Landesmusikakademie NRW e.V.**, dem **Landesmusikrat NRW e.V.** und dem **Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.** Alle Organisationen sind seit Jahren in der Förderung junger Musiker:innen unterwegs. Sie bieten ein Förderangebot für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in NRW an. Von offenen Workshops für Kammermusik, einem 3-jährigen Förderprogramm, über die Anbindung an den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ bis hin zum hochkarätigen Kammermusikförderpreis NRW.

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER IM KAMMERMUSIKZENTRUM NRW



Jeunesses Musicales NRW e.V. *(Breitenförderung)*

Die Jeunesses Musicales ist die weltweit größte kulturelle Jugendorganisation. Der Landesverband NRW beheimatet „Die Jungen Blechbläser NRW“ und veranstaltet

neben Workshops „Junge Kammermusik“ und Instrumentalkursen auch deutsch-französische Musik- & Kulturferien-Programme. Die Kurse sind randvoll mit Musik – die Ferien-Projekte auch mit Freizeit, Sport, Sprache und weiteren Themenschwerpunkten. Jedes Projekt endet mit einer öffentlichen Abschlussveranstaltung. Eine Förderung erfolgt durch den Landesmusikrat NRW, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW bzw. vom Deutsch-Französischen Jugendwerk.

Im Kammermusikzentrum NRW ist die Jeunesses Musicales NRW der Ansprechpartner und Veranstalter der Workshops Junge Kammermusik: Egal ob Du zum ersten Mal mit anderen gemeinsam musizieren möchtest oder ob Du Dich schon durch alle Beethoven Streichquartette gespielt hast: Wir finden für Dich das passende Ensemble! Zusammen musizieren, gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten Stücke erarbeiten und abwechslungsreiche Tage erleben – das ist „Junge Kammermusik“ der Jeunesses Musicales NRW! Die Workshops richten sich an junge Musikbegeisterte, die fortgeschritten auf ihrem Instrument sind, die ihren Horizont erweitern wollen und die Bereitschaft mitbringen, gemeinsam mit anderen die Welt der Kammermusik zu entdecken. Die Workshops sind offen für junge Instrumentalist:innen ab 10 Jahren und finden in den NRW-Ferien statt.

www.jm-nrw.de



Landesmusikakademie NRW *(Jugend-Kammermusikförderpreis NRW)*

Die Landesmusikakademie NRW e.V. wirkt seit 1989 für ganz Nordrhein-Westfalen als Veranstalterin musikalischer Fort- und Weiterbildungen, als Bildungsstätte und Probenort sowie als Vernetzungspartnerin und Projektträgerin. Sie wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft institutionell gefördert und bildet mit Kursen, Lehrgängen, Tagungen, Konzerten und Projekten einen Knotenpunkt musikalischer Arbeit in NRW.

Im Kammermusikzentrum NRW ist die Landesmusikakademie NRW der Ansprechpartner und Veranstalter des Jugend-Kammermusikförderpreis NRW:

Ihr spielt schon länger als Kammermusikensemble, habt bereits erfolgreich am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen und sucht eine neue Herausforderung? Dann ist die Teilnahme am Wettbewerb um den Jugend-Kammermusikförderpreis NRW genau das Ziel, das ihr sucht. Der renommierte Preis für junge Musiker:innen wird seit 2014 einmal jährlich vergeben und durch die Stiftung Jugend

& Schlösser und die Andreas Mohn Stiftung ermöglicht.

Und so funktioniert's: Es werden Preisträger:innen der Kammermusikwertungen des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ zu einem Juryvorspiel eingeladen. In dem Vorspiel werden zwei bis drei Ensembles für den Jugend-Kammermusikförderpreis NRW ausgewählt. Die ausgewählten Kammermusiker:innen erhalten ein individuelles Probenwochenende mit Dozent:innen ihrer Wahl, in dem sie die studierten Werke gemeinsam vertiefen und neue Kompositionen einstudieren können. Dann heißt es Bühne frei: In einem Preisträgerkonzert, das in der Regel in einem Schloss in NRW stattfindet, präsentieren die Ensembles ihr Programm. Und natürlich findet auch die feierliche Preisverleihung vor Publikum statt.

www.lma-nrw.de

LANDESMUSIKRAT.NRW

Landesmusikrat NRW *(Jugend-musiziert-Kurs jumuku)*

Der Landesmusikrat NRW ist der Dachverband der Musikverbände und -vereine in Nordrhein-Westfalen. Mitglieder sind neben zwanzig Einzelpersonlichkeiten 55 Verbände, Arbeitsgemeinschaften, Organisationen und Institutionen, die das Musikleben

Nordrhein-Westfalens in seinen vielfältigen Ausprägungen und Interessen wider spiegeln. Er motiviert und fördert junge und ältere Musikerinnen und Musiker durch regelmäßige Musikwettbewerbe. Zu den wichtigsten zählen „Jugend musiziert“ NRW, der Landes-Chorwettbewerb NRW und der Landes-Orchesterwettbewerb NRW. Im Bereich der kulturellen Vielfalt präsentieren „Global Music NRW“ Nachwuchs-Bands und „creole NRW“ semiprofessionelle und professionelle Bands. Der Landesmusikrat setzt sich für die Musik aller gesellschaftlichen Bereiche ein und streitet für die kritische, innovative und integrative Kraft der Musik in NRW. Er ist zudem gemeinsam mit Partnern Träger der Programme „Brückenklang“ und „popNRW“.

Im Kammermusikzentrum NRW ist der Landesmusikrat NRW der Ansprechpartner und Veranstalter des Kammermusik-Kurses jumuku:

jumuku ist der Jugend-musiziert-Kurs für die Profis von morgen: Ihr seid mit eurem Ensemble in der Kammermusikwertung Preisträger im NRW Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ geworden – samt Weiterleitung zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“? Dann seid ihr hier genau richtig: Mit jumuku könnt ihr euch in den Osterferien fünf Tage lang an der

Landesmusikakademie NRW in Heek perfekt auf eure Teilnahme am Bundeswettbewerb vorbereiten. Auch eure Kammermusiklehrerinnen und -lehrer sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben, auch nicht für Lehrerinnen und Lehrer. Alle Kosten für Unterkunft, Verpflegung und das Kursangebot werden von den Förderern getragen. Generell möchten wir alle weitergemeldeten Ensembles des Landeswettbewerbs einladen. Die Wettbewerbsleitung behält sich jedoch vor, den Kurs auf eine begrenzte Anzahl von Altersgruppen zu reduzieren. Persönliche Einladungen erhaltet ihr direkt nach dem Landeswettbewerb „Jugend musiziert“.

www.lmr-nrw.de



Der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. trauert um Reinhard Knoll, der am 23. September 2025 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Herr Knoll war über viele Jahre Mitglied unseres Vorstands – zunächst als Vertreter des Landesmusikrats NRW, später als Entsandter der Fördergesellschaft der Landesmusikakademie NRW sowie Mitglied des Beirats im Kammermusikzentrum NRW. In beiden Funktionen hat er sich mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz für die Belange der Landesjugendensembles eingesetzt.

Sein Wirken war geprägt von einem tiefen Verständnis für die Bedeutung musikalischer Bildung und der Förderung junger Talente. Mit seiner klaren Haltung, seinem weitsichtigen Denken und seiner verbindlichen Art hat Reinhard Knoll die Arbeit

unseres Vereins maßgeblich mitgestaltet und weiterentwickelt.

Die Jugendlichen der Landesjugendensembles lagen ihm besonders am Herzen. Sein Einsatz für ihre musikalische und persönliche Entwicklung war beispielhaft und wird uns weiterhin Orientierung geben.

Wir verlieren in Reinhard Knoll einen verlässlichen Partner, einen klugen Impulsgeber und einen engagierten Mitstreiter. Sein Beitrag bleibt Teil unserer Geschichte – und seiner Haltung fühlen wir uns auch künftig verpflichtet.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm verbunden waren.

— Der Vorstand und die Geschäftsstelle
des Vereins zur Förderung von
Landesjugendensembles NRW e.V.

Interview mit **Barbara Toenders**

Nach 46 Jahren Tätigkeit verabschieden wir nun unsere Buchhalterin Barbara Toenders in den wohl verdienten Ruhestand. Nach so vielen Jahren hat sie viele Erfahrungen und Erinnerungen gesammelt. Damit ihr Sie auch kennenlernen könnt und etwas von Ihr lernen könnt haben wir Sie für euch interviewt:

Barbara, wie lange arbeitest du schon im Verein?

Angefangen habe ich am 1.8.1979 in unserem damaligen Büro in Goch (*Kreis Kleve*). Verbunden mit verschiedenen Umzügen innerhalb des Ortes sind wir dann am 01.01.2012 nach Düsseldorf in die Klever Straße gewechselt.

Das ist ja schon echt lange her. Und was genau waren deine Tätigkeiten?

In den ersten Jahren habe ich das Landesjugendorchester NRW sowie einige kleinere Projekte im Bereich Jugendarbeit betreut, d.h. die Organisation/Durchführung/Abwicklung wie wir sie auch heute noch kennen, aber überschaubarer.



Kannst du uns verraten, was sich in den ganzen Jahren, die du im Verein verbracht hast, alles verändert hat?

Verändert hat sich natürlich der Umfang unserer Arbeit und deren Umsetzung. In den Anfängen gab es da einige wenige Konzerte im Jahr, mal einen Jugendaustausch, einige Schlosskonzerte im nieder-rheinischen Raum... Nicht vergleichbar mit den heutigen Projekten.

Bei so vielen Jahren im Dienst hast du ganz sicher viele Erinnerungen gesammelt. Was ist deine schönste Erinnerung in Verbindung mit der Arbeit hier?

Meine schönste Erinnerung ist eigentlich eines der ersten Konzerte mit dem LJO in Detmold. Das war für mich (als Nichtmusikerin) ein so großartiges Erlebnis, dass ich oft daran denken musste. Da wurde übrigens Dvoraks 9. Sinfonie gespielt.

Dass jemand so lange wie du am selben Arbeitsplatz bleibt, ist heutzutage eine Seltenheit. Warum bist du über 46 Jahre im Verein geblieben? Was hat dich hier gehalten?

Natürlich ist bei so einer langen Tätigkeit in einem Büro nicht immer alles „nur Sonnenschein“. Es gab auch

Zeiten, da hat man schon mal den Gedanken gehabt, ob man dies auch noch weitermachen möchte. Das war auch so, als der Wechsel nach Düsseldorf im Jahre 2012 anstand. Aber wir waren auch zu diesem Zeitpunkt ein tolles Team, das bei all den damaligen Schwierigkeiten gesagt hat, „das bekommen wir hin“... Und so sind dann all diese Jahre vergangen. Und ich glaube

Es hat so viel Spaß gemacht und ihr seid ein wirklich lustiger Haufen – das wird mir echt fehlen!

auch, dass es sehr wichtig ist, in schwierigen Zeiten nicht den Kopf in den Sand zu stecken.

Das ist eine tolle Einstellung. Aber wenn du in der Zeit zurückreisen würdest, würdest du etwas anders machen?

Rückblickend würde ich es nicht anders machen. Ich habe unglaublich viel gelernt. In den ersten Jahren war es nicht immer einfach, sich mit Ministerien und den Bezirksregierungen auseinanderzusetzen. Es gab sehr viele Menschen aus dem musikalischen Bereich, die ich ohne diesen Job wahrscheinlich nicht kennengelernt hätte.



Du hast gerade eben schon gesagt, dass nicht immer alles „nur Sonnenschein“ war. Was war deine größte Herausforderung und wie hat sie dich geprägt?

Herausforderung... eigentlich versuche ich immer, meine Arbeit gut und richtig zu machen.

Du hast das Team über die Jahre auf viele Arten und Weisen geprägt. Was ist deiner Meinung nach deine Superkraft im Team?

Meine Superkraft: Ruhe bewahren!! Es gibt kein Problem, welches man nicht lösen kann (manchmal auf Umwegen... aber man kann es lösen).

Nach vielen Jahren Arbeit gehst du nun in den Ruhestand. Welche Erfahrungen nimmst du dahin mit?

Meine Erfahrungen in den vielen Jahren meiner Tätigkeit ist: Sollte einmal irgendwo der „Schuh drücken“ dann: reden! Das hilft eigentlich immer.

Vielen Dank für das Interview Barbara. Möchtest du uns noch ein paar abschließende Worte mit auf den Weg geben?

Abschließend möchte ich euch allen noch sagen: Ich bin unglaublich stolz darauf, dass ich mit euch zusammen arbeiten konnte. Es hat so viel Spaß gemacht und ihr seid ein wirklich lustiger Haufen – das wird mir echt fehlen! Ihr habt so tolle Projekte schon durchgezogenweiter so!!!

Inventarisierung des Notenarchivs aus über 50 Jahren Landes- jugendorchester NRW

Für das Projekt im Rahmen meines Bundesfreiwilligendienstes im Verein, habe ich zunächst das Notenarchiv des Landesjugendorchesters NRW in der Landesmusikakademie NRW in Heek gesichtet und sortiert. Dort lagern Noten aus über 50 Jahren LJO NRW.

Häufig werden nach den Konzerten die Noten dort nur abgestellt und sofort das neue Projekt geplant. So hat sich das Archiv im Laufe der Jahre zu einer Abstellkammer entwickelt.

Mehrmals im Jahr sind die Landesjugendensembles NRW in der Landesmusikakademie NRW im Münsterland zu Gast. Ich habe dort als Teamer die Projekte unterstützt. Bei dieser Gelegenheit konnte ich die Zeit gut nutzen, um parallel das Archiv aufzuräumen. Der wesentliche Teil meiner Arbeit bestand darin, die

Umschläge mit den Noten wieder alphabetisch nach Komponist:in zu sortieren.

Anschließend war es dadurch möglich, die bestehende Inventarliste des Archivs zu überarbeiten. Der Verein hat so von Düsseldorf aus wieder einen Einblick über den Archivbestand in Heek.

Geplant ist eine Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung des Notenbestands mit dem Bund deutscher Liebhaberorchester e.V. und so die Archive beider Vereine zu vernetzen.



*Heinrich Rövekamp,
Bundesfreiwilligendienst 2024/2025 im
Verein zur Förderung
von Landesjugend-
ensembles NRW e. V.,
Düsseldorf*

„Mit meiner Arbeit habe ich eine Grundlage für zukünftige Projekte des Vereins geschaffen. Das erfreut mich sehr und macht mich auch ein bisschen stolz. Noch mehr allerdings erfreut mich, dass von meiner Arbeit auch andere Amateur-Orchester profitieren und dadurch die Möglichkeit erhalten auf unser Notenarchiv zu zugreifen. Da lagern wirklich tolle Schätze der klassischen Musik, die erst dann zur Geltung kommen können, wenn sie gespielt werden.“

Hallo!

Wir sind Ela und Laura, die Bundesfreiwilligen des Vereins zur Förderung von Landesjugendensembles NRW. Seit einigen Monaten arbeiten wir im Verein und haben einen Blick hinter die Kulissen werfen dürfen und wollten jetzt ein paar unserer Eindrücke teilen. Es ist nämlich schon viel passiert, seit wir begonnen haben...



Sollten wir nicht erstmal erklären, wie wir überhaupt zum Verein gekommen sind?



Stimmt! Das war bei uns beiden ja ziemlich unterschiedlich. Erzähl Du mal zuerst.

Laura: Nach dem Abitur war klar, dass ich etwas mit Kultur und Musik, aber gerne auch Archivwesen machen wollte, weil mich diese Dinge schon mein Leben lang begleitet haben. Allerdings wusste ich leider nicht, was genau. Da einige meiner Freunde in den Landesjugendensembles spielen, habe ich mich kurzerhand für ein Jahr Bundesfreiwilligendienst beworben. Am Anfang war ich dann total nervös, aber alle haben mich herzlich aufgenommen und die Arbeit im Büro macht mir persönlich sehr viel Spaß.

Ela: Ich finde es super interessant, wie du zum Verein gefunden hast, Laura. Bei mir war es ein anderer Weg. Mit 15 habe ich angefangen, in einem unserer Ensembles – dem LJO – zu spielen, den Verein kannte ich also schon lange. Die Entscheidung, ein Jahr im Bundesfreiwilligendienst zu machen, kam allerdings erst viel später, eigentlich war es nämlich mein Plan, direkt nach der Schule Musik zu studieren. Nach der Schule ist mir dann aber aufgefallen, wie viel Zeit ich mir bis zum Studium noch nehmen kann und wie gerne ich

mehr über das Kulturmanagement erfahren würde. So habe ich dann die Entscheidung getroffen, mich beim LJE NRW für ein Bundesfreiwilligenjahr zu bewerben – Eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

Hier im Verein wird man direkt mitten ins Geschehen gebracht. Noten kopieren oder scannen, Werbung und Flyer erstellen und auch das ein oder andere Bastelprojekt halten uns für gewöhnlich auf Trab, allerdings hat es auch nicht lange gedauert, bis wir unsere erste Feuerprobe, als Teamer für die KIO-Fahrt bestanden hatten. Die Abwechslung vom Büroalltag kam uns zwar ganz gelegen und es war natürlich auch super toll zu sehen, wie die eigene Arbeit zum Erfolg des Projekts beiträgt. Trotzdem mussten wir auch ein oder zwei Mal über uns hinauswachsen um unserer Rolle als Betreuerin gerecht zu werden.

Durch die großartige Unterstützung der Kolleg:innen ist das aber kein Problem und wir freuen uns schon auf die nächsten Abenteuer.

LUST MITZUSPIELEN?

Du möchtest Teil der Landesjugendensembles NRW werden und in einem professionellen Umfeld mit Gleichgesinnten spielen? – Dann bist du bei uns genau richtig!

KIO NRW KINDERORCHESTER NRW

- Musiker:innen von 10-14 Jahren
- Auftritte auch in großen Konzerthäusern
- zwei Projektphasen jährlich

SPLASH NRW SPLASH PERKUSSION NRW

- Musiker:innen von 14-24 Jahren
- Auftritte und Konzerte im In- und Ausland
- ganzjährig

JBP NRW JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW

- Musiker:innen von 14-24 Jahren
- zwei Projektphasen jährlich
- In- und Auslandsreisen

LJO NRW LANDESJUGENDORCHESTER NRW

- Musiker:innen von 14-21 Jahren
- zwei Projektphasen jährlich
- In- und Auslandsreisen

KAMU NRW KAMMERMUSIK- ZENTRUM NRW

- Musiker:innen zwischen 10-21 Jahren
- Gründung von Ensembles verschiedener Besetzung
- ganzjährig



MACH MIT!
HIER GEHT'S ZUR
ANMELDUNG UND ZUM
PROBESPIEL!

KONTAKT
www.lje-nrw.de
0211 989428110



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW e.V.

LANDESMUSIKRAT.NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stiftung der
Sparkassen West

Landesverband
der Musikschulen
in NRW

LJEducation

Mit unserem Musikvermittlungsformat LJEducation möchte der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW Kindern und Jugendlichen die Welt der (klassischen) Musik näherbringen – lebendig, greifbar und aus der Perspektive unserer jungen Musiker:innen. Unser Ziel ist es, Begeisterung zu wecken, Verständnis zu fördern und Einblicke hinter die Kulissen unserer verschiedenen Landesjugendensembles des Trägervereins zu geben.

Auf unserem YouTube-Kanal, der über die Website www.lje-nrw.de erreichbar ist, zeigen wir regelmäßig spannende Education-Formate: von 360°-Videos direkt aus dem Orchester über Instrumentenvorstellungen bis hin zu Interviews mit unseren Musiker:innen. So können Interessierte hautnah erleben, wie ein Orchester funktioniert, wie Klang entsteht und welche Leidenschaft hinter jeder Probe steckt.

Darüber hinaus möchten wir mit **LJEducation** musikalische Bildung neu denken: Unsere Formate sollen Neugier wecken, zum Mitdenken anregen und dazu einladen, Musik nicht nur zu hören, sondern sinnlich zu erleben – vom ersten Ton bis zum großen Konzertmoment – hören, sehen, spüren, (be-)greifen. So entsteht ein unmittelbarer Zugang zu dem, was uns im Orchester verbindet: die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Für den Schulunterricht bieten wir kostenlose Materialien, frei herunterzuladende Videos und Einblicke in die Orchesterarbeit, die Lehrkräfte praxisnah einsetzen können. Ziel ist es, Schüler:innen für Musik zu begeistern, sie zum aktiven Mitdenken anzuregen und ihnen einen ersten Zugang zu musikalischen Strukturen, Instrumenten und dem Zusammenspiel im Ensemble zu ermöglichen. Diese Vorbereitung soll Lust machen, unsere Konzerte live zu erleben – so wird der Besuch eines LJE-Konzertes zum Höhepunkt des Lernens und zum unmittelbaren Erlebnis von Musik.

Auch auf Instagram ([@ljeduction_nrw](https://www.instagram.com/ljeduction_nrw)) nehmen wir unser Publikum mit hinter die Kulissen – in Stories, Reels und kurzen Clips geben wir Einblicke in Probenphasen, teilen Wissen rund um Musik und Orchesterarbeit und zeigen, was es bedeutet, Teil eines solchen Ensembles zu sein.

LJEducation steht für musikalische Bildung mit Herz, Kreativität und Neugier – digital, interaktiv und authentisch.

— Katja Zimmer



BESUCHE UNS AUF
INSTAGRAM





Kinder-
orchester
NRW



KIO NRW – SPIELFREUDE PUR

Kinder von 10 bis 14 Jahren treffen sich, um gemeinsam anspruchsvolle sinfonische Musik zu erarbeiten – das ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Zweimal jährlich erarbeiten die Kinder ein vollständiges Konzertprogramm. Auf Stationen in ganz NRW kann man sich von der Spielfreude und beachtlichen Qualität begeistern lassen.

KIO NRW PROGRAMM 2026

08. MAI	Salzlager Essen
10. MAI	Stadttheater Lippstadt
14. MAI	Kölner Philharmonie
06. JUNI	Robert-Schumann-Saal Düsseldorf
14. NOVEMBER	Philharmonie Essen
15. NOVEMBER	Historische Stadthalle Wuppertal
22. NOVEMBER	Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln
28. NOVEMBER	Haus der Stadt Düren

AKTUELLE
TERMINE



KONTAKT
MANAGEMENT
Esther Schlünkes |
kio@lje-nrw.de



20 Jahre Kinderorchester NRW

VON EINER IDEE IM RUHRGEBIET ZUM
LANDESWEITEN KLANGKÖRPER

Als im Jahr 2006 im Umfeld der Musikschule Bochum die ersten Proben eines neuen Kinderorchesters begannen, ahnte kaum jemand, dass daraus binnen weniger Jahre ein landesweit strahlendes Aushängeschild der musikalischen Nachwuchsförderung werden würde. Unter dem Namen „Kinder-OrchesterRuhr“ startete das Projekt, eingebettet in die Kultur- und Bildungsinitiativen des Ruhrgebiets. 2007 folgte der erste große öffentliche Auftritt in der Jahrhunderthalle Bochum – ein frühes Signal, wie viel künstlerische Energie in Kindern steckt, wenn man ihnen ein professionelles Umfeld schafft.

Der nächste Entwicklungsschritt kam 2013: Aus dem regionalen Projekt wurde das „**Kinderorchester NRW**“ (KIO NRW) – getragen vom Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. und damit fest im landesweiten Netzwerk von Landesmusikrat und Ministerium verankert. Der Schritt bedeutete nicht nur einen neuen Namen, sondern vor allem neue Reichweite. Von nun an konnten talentierte Kinder aus ganz Nordrhein-Westfalen vorspielen und Teil eines klassischen Sinfonieorchesters „wie die Großen“ werden.

Die Idee hinter dem KIO NRW ist bis heute einfach: Kinder zwischen zehn und vierzehn Jahren arbeiten in konzentrierten Arbeitsphasen – an Wochenenden und in den Ferien – an anspruchsvoller sinfonischer Literatur. Die Besetzung umfasst meist rund 75–80 Instrumentalist:innen, die Aufnahme erfolgt über ein Probespiel und am Ende jeder Phase stehen moderierte Familienkonzerte in renommierten Sälen des Landes. Der pädagogische Anspruch und die künstlerische Messlatte sind gleichermaßen hoch: Musikalische Exzellenz geht Hand in Hand mit Teamgeist, Bühnenpräsenz und Freude am gemeinsamen Klang.

Rasch erarbeitete sich das Orchester ein Profil, das beides verbindet: große Sinfonik und fantasievoll erzählte Konzertdramaturgien. Unvergessen sind Kooperationen mit Profiorchestern und prominenten Gästen – etwa die Zusammenarbeit mit dem Mahler Chamber Orchestra unter Ton Koopman oder die Auftritte in der Philharmonie Essen, in der Kölner Philharmonie und sogar im Park des Bundeskanzleramts in Berlin. Diese Stationen markieren nicht nur Höhepunkte im Kalender, sondern zeigen,

wie selbstverständlich die jungen Musiker:innen auf professionellen Bühnen agieren.

Auch kulturpolitisch setzte das KIO NRW Maßstäbe. Zum 10-jährigen Jubiläum 2016 würdigte die Landesregierung das Ensemble – damals als einziges Kinderorchester bundesweit beschrieben – für sein künstlerisches Niveau und seine Vorreiterrolle in der frühen Begabtenförderung. Die Botschaft war klar: Nachhaltige musikalische Bildung beginnt lange vor dem Studium – und sie braucht sichtbare, inspirierende Bühnen.

Die Jahre der Pandemie brachten Proben- und Konzertbetrieb zwischenzeitlich zum Erliegen; umso kraftvoller fiel der Neustart 2021 aus, als das Orchester seine Tour mit einer Premiere in der Historischen Stadthalle Wuppertal wiederaufnahm. Seither knüpft das KIO NRW an seine doppelte Tradition an: anspruchsvolle sinfonische Programme und erzählerische Formate, die Familienkonzerte zu klingenden Abenteuern machen – oft in Kooperation mit Partnern aus der professionellen Szene.

Künstlerisch steht das Orchester seit 2022 unter der Leitung von **György Mészáros**. Zuvor prägten unter anderem **Witolf Werner (2010–2017)** und **Andreas Fellner (2018–2021)** den Klang und die Arbeitsweise des Ensembles – stets mit dem Ziel, Kindern früh Verantwortung im großen Tutti zu übertragen, die Ohren für Stil und Klangfarbe zu schärfen und einen geschützten Raum zu bieten, in dem musikalische Neugier wachsen kann.

Zum 20-jährigen Jubiläum blickt das Kinderorchester NRW auf zwei Jahrzehnte Vollgas im Dienste der jungen Musik: von den ersten Schritten im Ruhrgebiet über die landesweite Öffnung bis zu Konzertreihen, die Jahr für Jahr Publikum und Presse für sich einnehmen. Vor allem aber blickt es nach vorn – mit jener „Spielfreude pur“, die das KIO NRW seit seinen Anfängen auszeichnet und die zeigt, was möglich wird, wenn Talent, Förderung und Bühne zusammenfinden.

KINDER
ORCHESTER
NRW

KONZERTE

08.05.2026

Salzlager Essen

10.05.2026

Stadttheater Lippstadt

14.05.2026

Kölner Philharmonie

06.06.2026

Robert-Schumann-Saal Düsseldorf

PROGRAMM

Änderungen vorbehalten

J. STRAUSS | **Vergnügungszug**

C. NIELSEN | **Aladdin Suite Nr. 1**

R. V. WILLIAMS (Arr. G. Jacobs) | **English Folk Song Suite Nr. 1**

L. ANDERSON | **Horse and Buggy**

A. SILVESTRI (Arr. C. Custer) | **Forrest Gump Suite**

J. HORNER (Arr. J. Moss) | **Music from Apollo 13**

H. ZIMMER (Arr. J. Wasson) | **Music from Gladiator**

R. W. SMITH | **The Great Locomotive Chase**

Dirigat **György Mészáros**

Moderation **Ralph Erdenberger**

KINDERORCHESTER NRW // FRÜHJAHR 2026 KOMPASS DER KLÄNGE

Das **Kinderorchester NRW** nimmt Sie mit auf eine außergewöhnliche Expedition – den „*Kompass der Klänge*“. In diesem mitreißenden Konzertprogramm erklingen musikalische Schätze aus allen Himmelsrichtungen, die zu einer Weltreise der besonderen Art einladen.

Die Reise führt durch pulsierende Rhythmen, majestätische Schönheit und geheimnisvolle Klänge. Jede Note erzählt eine Geschichte von Aufbruch, Sehnsucht und dem Zauber des Unbekannten.

„*Kompass der Klänge*“ ist mehr als ein Konzert – es ist eine Entdeckungsreise, die Grenzen überwindet und die unendliche Vielfalt der Musik zum Leben erweckt. Lassen Sie sich von der Energie und Leidenschaft der jungen Musikerinnen und

Musiker verzaubern, die mit jedem Ton Horizonte erweitern und Brücken zwischen verschiedenen Geschichten bauen.

Erleben Sie die unbändige Kraft der Musik, die uns alle verbindet und tauchen Sie ein in ein Konzert, das Sie mit offenen Ohren und einem offenen Herzen die Welt neu entdecken lässt. Ein Familienkonzert für Groß und Klein!

**EIN FAMILIEN-
KONZERT
FÜR GROSS UND
KLEIN**

Benefizkonzert mit dem Landespolizeiensemble NRW

Am 8. Mai 2026 gestaltet das Kinderorchester NRW gemeinsam mit dem Landespolizeiensemble NRW ein besonderes Benefizkonzert im Salzlager der Zeche Zollverein in Essen. Veranstaltet wird es seit vielen Jahren von der Bank im Bistum und dem Polizeipräsidium Essen, um gemeinnützige Projekte zu fördern. Der gesamte Erlös geht diesmal zu 100 % in das Projekt „Neubau Kinderschutzhause“ des Kinderschutzbundes Essen, unter dem Motto „Kinder engagieren sich für Kinder“ – ein starkes Zeichen, dass junge Menschen durch Musik Gutes bewirken können.

Die musikalische Leitung dieses außergewöhnlichen Projekts übernimmt György Mészáros. Hinzu kommt Thomas Boger, der seit Februar 2024 als Leiter des Landespolizeiensembles NRW fungiert. Unter der Leitung von Mészáros

werden beide Ensembles erstmals gemeinsam auftreten und musikalisch in einen intensiven Dialog treten – eine seltene und faszinierende Begegnung zweier Orchestergenerationen.

Mit der eindrucksvollen Kulisse der Zeche Zollverein, der Vereinigung von Kinderorchester und Landespolizeiensemble unter zwei erfahrenen Dirigenten und dem klaren, karitativen Zweck verspricht auch das Konzert unter dem Motto: „Kompass der Klänge“ 2026 ein besonderes und berührendes Erlebnis zu werden.



KONZERTE

14.11.2026

Philharmonie Essen

15.11.2026

Historische Stadthalle Wuppertal

22.11.2026

Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln

28.11.2026

Haus der Stadt Düren

PROGRAMM

HENRIK ALBRECHT | **20.000 Meilen unter dem Meer**

Dirigat **György Mészáros**

Moderation **Ralph Erdenberger**

KINDERORCHESTER NRW // HERBST 2026

20.000 MEILEN UNTER DEM MEER

Ein musikalisches Abenteuer mit dem Kinderorchester NRW

Im Herbst 2026 begibt sich das Kinderorchester NRW auf eine besondere musikalische Reise. Zum 20. Jubiläum des Orchesters hat der Komponist Henrik Albrecht seine Orchestererzählung „20.000 Meilen unter dem Meer“ nach dem berühmten Roman von Jules Verne eigens für das Kinderorchester arrangiert. In Kooperation mit der Philharmonie Essen entsteht ein außergewöhnliches Projekt, das Musik und Literatur auf faszinierende Weise verbindet. Unter der musikalischen Leitung von György Mészáros nimmt das Orchester das Publikum mit in die geheimnisvolle Welt der Tiefsee und auf die Abenteuerreise mit Kapitän Nemo an Bord der „Nautilus“.

Henrik Albrechts Klangsprache ist bildhaft und farbenreich, sie macht die literarische Vorlage erlebbar. Für das Kinderorchester NRW bedeutet dieses

Projekt eine große künstlerische Herausforderung und zugleich die Möglichkeit, in eine facettenreiche Klangwelt einzutauchen. Bereits mit der Uraufführung von Albrechts „Dr. Dolittles Zirkus“ hat das Orchester eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig seine Orchestererzählungen von jungen Musikerinnen und Musikern umgesetzt werden können.

Die Premiere von 20.000 Meilen unter dem Meer findet am 14. November 2026 in der Philharmonie Essen statt. Im Anschluss folgen Konzerte, unter anderem in der Historischen Stadthalle Wuppertal, im Haus der Stadt Düren und an weiteren Spielorten in Nordrhein-Westfalen. Mit diesem Projekt setzt das Kinderorchester NRW ein starkes künstlerisches Zeichen und lädt das Publikum ein, gemeinsam in eine faszinierende Unterwasserwelt einzutauchen.

EIN FAMILIEN-
KONZERT
FÜR GROSS UND
KLEIN

Musik Geocaching

Wie lässt sich Musik draußen entdecken – mit offenen Ohren, wachen Augen und viel Fantasie? Diese Frage stand im Mittelpunkt von „Musik Geocaching“, dem Konzept von Esther Schlünkes (Projektmanagerin KIO NRW) und Janika Löttgen, das beim 15. Hochschulwettbewerb Musikpädagogik den 2. Preis erhielt. Das Kinderorchester NRW war in einer Projektphase ausführend beteiligt und hatte große Freude daran, musikalische Inhalte spielerisch zu entdecken.

Das prämierte Projekt „Musik Geocaching“ verbindet auf besondere Weise digitale Medien, Bewegung im Freien und musikalisches Lernen. Die Teilnehmenden entwickeln eigenständig sogenannte Musik-Caches – kleine, versteckte Dosen mit QR-Codes, die zu musikalischen Aufgaben und Tutorials führen. Diese laden zum Improvisieren, Hören und Gestalten ein und machen die Umgebung selbst zum Instrument.

Während der Orchesterfahrt in Heek verwandelten die jungen Musiker:innen das Gelände der Landesmusikakademie in eine klingende Schatzkarte: Sie suchten markante Orte, testeten, was dort akustisch möglich ist, und entwickelten in Kleingruppen eigene „Musik-Caches“ – kleine Verstecke mit QR-Codes, die zu kurzen Hör-, Impro- und Gestaltungsaufgaben führen. Besonders prägend: Die Kinder lernten, Aufgaben so klar zu formulieren, dass auch Menschen ohne musikalische Vorkenntnisse sie verstehen und nachmachen können – in einfacher, präziser Sprache, mit nachvollziehbaren Schritten und kleinen Zeitrahmen.

Wer nun in Heek unterwegs ist, kann diese Klang-Abenteuer auf opencaching.de finden und selbst ausprobieren – eine Einladung zum musikalischen Perspektivwechsel im Alltag.

— Esther Schlünkes





Landes-
jugendorchester
NRW



LJO NRW – JUNG. TALENTIERT. MITREISSEND.

Alle großen sinfonischen Werke der Klassik, Romantik und der Neuen Musik, zweimal jährliche Erarbeitung und Präsentation eines vollständigen Konzertprogramms im In- und Ausland – das Landesjugendorchester NRW (LJO NRW) ist eines dieser herausragenden Auswahlorchester, deren Spielfreude, künstlerische Arbeit und technisches Können einfach begeistern.

LJO NRW PROGRAMM 2026

17. APRIL Dortmund, Orchesterzentrum NRW

18. APRIL Stadthalle Kleve

19. APRIL Stadthalle Troisdorf

25. APRIL Tonhalle Düsseldorf

26. APRIL Forum Leverkusen

26. JULI St. Georg Kirche Bocholt

11. SEPTEMBER Saalbau Witten

12. SEPTEMBER Konzertooption in NRW

13. SEPTEMBER Konzertooption in NRW

18. OKTOBER Bethlehemskapelle Prag

21. OKTOBER Tauberphilharmonie Weikersheim

22. OKTOBER Kinderkonzert Tauberphilharmonie Weikersheim

23. OKTOBER Kurhaus Bad Homburg

25. OKTOBER WDR Funkhaus Köln

AKTUELLE
TERMINE



**KONTAKT
MANAGEMENT**
Sophia Dimitrow |
ljo@lje-nrw.de



KONZERTE

17.04.2026

Dortmund, Orchesterzentrum NRW

18.04.2026

Stadthalle Kleve

19.04.2026

Stadthalle Troisdorf

25.04.2026

Tonhalle Düsseldorf

26.04.2026

Forum Leverkusen

PROGRAMM

Improvisation

DORA PEJAČEVIĆ | **Verwandlung**

MALIKA KISHINO | **„Butterfly Dream“ Uraufführung**

ALMA MAHLER | **Vier Lieder**

JOHANNES BRAHMS | **Sinfonie Nr. 1**

Leitung **Susanne Blumenthal**

Mezzosopran **Elvira Bill**

LANDESJUGENDORCHESTER NRW // FRÜHLING 2026

VERWANDLUNG

VERWANDLUNG – KLANGLICHE REISE DURCH IDENTITÄT UND WANDEL

Das neue Programm des Landesjugendorchesters NRW dreht sich um ein faszinierendes Thema: Verwandlung. Die jungen Musiker:innen erkunden dabei musikalisch die Fragen nach Identität, Wandel und persönlicher Entwicklung – hochaktuell in einer Zeit globaler Umbrüche.

Ein besonderer Höhepunkt ist die erstmalige Eröffnung eines Konzerts mit freier Improvisation, angeleitet durch die Gastdirigentin Susanne Blumenthal. Ohne feste Partitur entstehen spontan Klangbilder, die den Geist von Veränderung, Offenheit und kreativer Freiheit lebendig werden lassen.

Die ausgewählten Werke spiegeln verschiedene Facetten des Wandels wider: von der Kraft der Natur über innere Seelenlandschaften bis hin zu gesellschaftlichen und historischen Prozessen. Vergangenheit trifft auf Gegenwart, Tradition auf Innovation.

Mit Komponistinnen wie Dora Pejačević, Malika Kishino und Alma Mahler rückt das Programm zudem die schöpferische Kraft von Frauen in der Musik ins Zentrum. Pejačevićs *„Die Verwandlung“* thematisiert den Wechsel der Jahreszeiten und deren Einfluss auf die menschliche Wahrnehmung – ein Werk einer Pionierin,

die heute neu entdeckt wird. Alma Mahlers Lieder vertonen die Poesie großer Dichter und spiegeln Liebe, Natur und Tod als innere Wandlungen wider. Malika Kishinos *„Butterfly Dream“* basiert auf einem chinesischen Philosophen-Gedicht und erinnert an die Konstanz des Wesenskerns trotz stetigen Wandels. Die in Köln lebende Komponistin Malika Kishino, bekannt für ihre innovative Klangsprache und die Schöpfung „Klangorganismen“, komponiert das erste Mal für das Landesjugendorchester NRW.

Den Abschluss bildet Johannes Brahms' 1. Sinfonie – ein Werk, das fast zwei Jahrzehnte innerer Kämpfe kostete. In der Auseinandersetzung mit dem übermächtigen Erbe Beethovens findet Brahms schließlich seine eigene sinfonische Sprache. Vom düsteren c-Moll des ersten Satzes bis zum strahlenden C-Dur im Finale vollzieht sich hier ein musikalischer Weg der Selbstfindung – ein „Kampf von Nacht zum Licht“.

Das Landesjugendorchester NRW haucht diesen Wandlungsprozessen nicht nur musikalisch Leben ein – sie spiegeln auch den eigenen Weg der jungen Musiker:innen: von der Entwicklung zur künstlerischen Reife.

Interview mit Susanne Blumenthal

Frau Blumenthal, Sie übernehmen als erste Frau das Dirigat des Landesjugendorchesters NRW – was bedeutet das für Sie persönlich?

Ich persönlich erachte es im Jahr 2025 als absolute Selbstverständlichkeit, von der ich mir erhoffe, baldmöglichst nicht mehr um eine spezielle Stellungnahme gebeten zu werden.

Wie sind Sie zum Dirigieren gekommen?

Dies war ein sehr langer Weg mit unzähligen Abzweigungen, Neben- und Umwegen.

Ursprünglich habe ich nach dem Abitur anfangen Architektur in Aachen zu studieren, ein für mich nach wie vor faszinierendes Themenfeld. Da ich auf halber Strecke jedoch lieber einen sozialen Beruf ergreifen wollte, strebte ich ein Studium der Musiktherapie an. Dazu bedarf es aber eines grundständigen Musikstudiums, sodass ich Schulmusik und Deutsch erst in Mainz und dann an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, bzw. Germanistik an der Universität Bonn studierte. Ein Studium, von dem ich – hinsichtlich beider Fachgebiete – bis heute sehr profitiere. Hier entdeckte ich die Chorleitung für mich. Als ausgebildete Pianistin, die un-

zählige Stunden alleine am Instrument verbracht hatte, war diese Form des gemeinsamen Musizierens eine regelrechte Offenbarung. Neben dem Klavier war der Gesang mein zweites Hauptfach. Nach meinem 1. Staatsexamen studierte ich deswegen noch einmal Chordirigieren an der Folkwang Hochschule Essen.

Ich war Stimmbildnerin bei zahlreichen symphonischen Chören, leitete selbst etliche kleinere und größere Formationen. Besonders spannend wurde es jedoch für mich immer dann, wenn im Rahmen großer chorsinfonischer Werke ein Orchester involviert war. Bei aller Faszination für die menschliche Stimme ist für mich das schier unerschöpfliche Ausdrucksvermögen eines Orchesters noch einmal eine ganz andere Welt musikalischer Großzügigkeit.

Nach einem einjährigen Ausflugs ins Referendariat an ein Kölner Gymnasium, gewann ich einen Dirigierwettbewerb und damit ein Stipendium bei der Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker. Dies war letztendlich mein Äquivalent zum Orchesterdirigierstudium. Hier hatte ich das Glück, das große klassische Kernrepertoire direkt mit und vor einem Orchester zu erlernen. Danach war klar, dass



ich diesen Traum einer Dirigentin um jeden Preis weiterverfolgen möchte.

Ich bin sehr dankbar, dass mir das, allen Widrigkeiten zum Trotz, gelungen ist.

Begegnen Frauen in dieser Position heute noch immer Herausforderungen?

Mir persönlich nicht mehr.

Aber für junge Frauen ist die Suche nach der Balance zwischen Familien- und Karriereplanung sicherlich immer noch schwieriger als für ihre männlichen Kollegen. Das belegen beispielsweise auch die

beredten Zahlen von fast ausgeglichenem Gender-Verhältnis im Studium und dem dennoch anschließenden, eklatanten Mangel an weiblichen Berufsanfängerinnen. Dem müsste infrastrukturell noch ganz anders Rechnung getragen werden.

Wer hat Sie musikalisch am stärksten geprägt?

Hierzu müsste ich eine unzählige Menge besonderer Menschen für mich aufzählen. Um die Antwort abzukürzen, würde ich die Fragen abwandeln wollen in: „Was hat

mich musikalisch am meisten geprägt“. Ich durfte in ganz unterschiedliche Epochen und Stile der Musik eintauchen. Ich habe als Studentin etliche Jahre lang mit großer Begeisterung Operetten und Musicals dirigiert, habe mich im Studium der Chorleitung hauptsächlich mit Alter Musik auseinandergesetzt, lernte durch meinen Ehemann Niels Klein den sogenannten Jazz und die frei improvisierte Musik kennen, habe das Eos Chamber Orchestra im Grenzbereich zum Jazz gegründet und war Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie: Für mich gibt es keine Genre Grenzen mehr. Gute Musik findet sich überall, ganz gleich mit welcher Etikettierung.

Was fasziniert Sie an Neuer Musik?

Für mich ist die Neue Musik eine riesige Spielwiese unbegrenzter Möglichkeiten, welche immer wieder überraschende Klangwelten offeriert. Ich schätze es, wenn Komponist:innen Neues wagen, eine eigene Tonsprache entwickeln – und das auf der Grundlage, oder besser: im Bewusstsein unserer Jahrhunderte alten Musiktradition. Und mir macht es unglaublich Freude, diesen ja meist eher abstrakten Ideen im Austausch mit den Komponist:innen hinsichtlich ihrer Praktikabilität Leben und

Ausdruck zu verleihen. Ich schätze den meist sehr kooperativen Schaffensprozess in der Interpretation von sogenannten Neuer Musik.

Sie werden mit dem LJO NRW improvisieren, das wird das erste Mal für das Orchester sein. Was macht für Sie den Reiz an einer Improvisation aus? Und was ist das Besondere an einer Improvisation mit jungen Musiker:innen?

Improvisationen entstehen im Hier und Jetzt: Nie reproduzierbar und dadurch stets exklusiv. Sie fordern ein maximales Maß an Aufmerksamkeit jedes/jeder Einzelnen, ein besonderes Zuhören und eine stets bewusste, individuelle Entscheidung darüber, wann, was und wie man etwas zum Gesamtklang hinzufügt und diesen mitgestaltet. Der künstlerische, musikalische Anspruch an die Musiker:innen ist ein völlig anderer, als beim Spielen beispielsweise einer Symphonie. Diesen gänzlich anderen Musizierungsansatz gilt es, den jungen Musiker:innen zu vermitteln. Bei der Zusammenarbeit mit ihnen liegt der besondere Reiz in der frischen, positiv unbedarften Herangehensweise und damit der Möglichkeit ganz neuer und überraschender Klangereignisse.

„Junge Musiker:innen sollen dabei unterstützt werden, ihre eigenen musikalischen Vorlieben, Visionen, Leidenschaften herauszukristallisieren...“

Welche Schwerpunkte setzen Sie in der musikalischen Nachwuchsarbeit?

Für mich ist neben dem Streben nach Exzellenz in der Interpretation notierter Musik vor allem die Förderung des Ensemble-/Orchesterspiels einerseits und die Entwicklung des individuellen künstlerischen Anspruchs andererseits bedeutsam. Junge Musiker:innen sollen dabei unterstützt werden, ihre eigenen musikalischen Vorlieben, Visionen, Leidenschaften herauszukristallisieren und diesen zu folgen. Dafür ist es vonnöten ihnen ein breites Spektrum an musikalischen Welten zugänglich zu machen, sie ohne Scheu mit den unterschiedlichen Klangwelten bekanntzumachen und einen musikalisch weitläufigen Raum zu schaffen, in dem sie lernen sich frei zu bewegen und dabei die eigene Künstlerpersönlichkeit zu entwickeln.

Welche Visionen haben Sie für Ihre Arbeit mit dem LJO NRW?

In Anlehnung an das oben benannte, möchte ich gerne möglichst abwechslungsreiche Programme, die ganz unterschiedliche Ansprüche an die jungen Musiker:innen stellen, entwickeln. Hier-

bei sollen weder Genre-etikettierungen noch starre Konventionen eines tradierten Orchesterkonzertes Grenzen setzen.

Im Gegenteil: Diese aufzubrechen, neue Aufführungsformen zu entwickeln, die jungen Musiker:innen stärker individuell einzubinden, und damit an die aktuelle Lebenswirklichkeit junger Menschen auf der Suche nach sich selbst anzuknüpfen, erachte ich als wichtig. Dabei die Entwicklung und Pflege der Fähigkeit zur exzellenten Interpretation des klassischen Kernrepertoires jedoch nicht aus den Augen zu verlieren, ist für mich selbstverständlich.

Was wünschen Sie sich für die nächste Generation von Dirigent:innen – und für die jungen Musiker:innen, mit denen Sie arbeiten?

Grenzenlose epochen-, genre- und stilübergreifende Neugier und Experimentierlust bei gleichzeitig stetem Streben nach sowohl individueller als auch aufs Ensemble bezogener künstlerischer Weiterentwicklung.

— Kira Mohr

Interview mit Malika Kishino

Frau Kishino, Sie haben für das Landesjugendorchester NRW komponiert. Was hat Sie an dieser Arbeit besonders gereizt?

Die Faszination des Orchesters liegt in seinen farbenreichen Klängen, der enormen Energie des Klangs und den erstaunlichen Kontrasten. Die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, sind für mich unendlich (Infinity). Es hat mich besonders angesprochen, diese Klangvielfalt und Energie mit jungen Musikerinnen und Musikern zu teilen.

Was bedeutet es Ihnen, für ein junges Orchester zu komponieren?

Es bedeutet, Zeit durch die Musik zu teilen. Ich sehe Musik als einen lebendigen Klangorganismus. Ich möchte zusammen mit den jungen Orchestermusiker:innen den „Klangorganismus“ der Musik erleben.

In Ihrem Stück „Butterfly Dream“ beziehen Sie sich auf ein Gedicht des chinesischen Philosophen und Schriftstellers Zhuangzi, welcher darin der Frage nach der eigenen Identität nachgeht. Das Thema Identitätsfindung ist für die jungen Musiker:innen stets relevant. Können Sie eine Botschaft oder ein Gefühl beschreiben, das Sie mit Ihrem Werk vermitteln möchten?

„Bin ich im Traum ein Schmetterling gewesen oder bin ich ein Schmetterling, der träumt, ein Mensch zu sein?“ – Diese Frage betrifft nicht nur das Thema Identität, sondern spiegelt auch die Vergänglichkeit von Grenzen zwischen Realität und Fantasie sowie zwischen dem Selbst und dem anderen wider.

In unserem heutigen Leben fließt unaufhörlich eine Vielzahl an Informationen über Fernsehen, Zeitungen und Smartphones zu uns. Es gibt Klimakatastrophen, Kriege in anderen Ländern und harte Realitäten, während wir gleichzeitig in unseren eigenen vier Wänden sitzen und diese Welten durch unsere Smartphones erleben.

Unsere moderne Lebensrealität erscheint mir genau wie diese Frage.

Schmetterlinge sind seit jeher ein Symbol in vielen Geschichten und Legenden. Zum Beispiel steht der Schmetterling in Japan für Vitalität und Seele. Ich möchte, dass alle, egal in welcher Situation, ihre eigene Lebensenergie und Stärke bewahren und ihrem gewählten Weg treu bleiben.

„Ich möchte zusammen mit den jungen Orchestermusiker:innen den „Klangorganismus“ der Musik erleben.“



Welche Rolle spielt für Sie das Hören und das Einlassen auf Klänge im Vergleich zu strukturellen oder theoretischen Aspekten beim Komponieren? Wie ist Ihre persönliche Herangehensweise?

Wie der Titel *Butterfly Dream* schon andeutet, sehe ich Musik als eine magische – fast traumhafte – Erfahrung, die den Zuhörer:innen eine dichte, intensive Zeit vermittelt. Diese Zeit kann ein traumhafter Zustand sein, vielleicht sogar eine tiefgreifende, unbekannte Erfahrung.

Es kann eine emotional bewegende Erfahrung sein. Selbst wenn nur zehn Minuten vergehen, fühlt sich die Zeit mit Musik ganz anders an, als wenn sie fehlt. Ich möchte diese dichte, magische Zeit

durch den Einsatz von Klangenergie erschaffen und den Zuhörer:innen vermitteln.

Was wünschen Sie sich von der Uraufführung – für das Publikum, das Orchester und vielleicht auch für sich selbst?

Ich wünsche mir, dass die jungen Musiker:innen den Prozess des Spielens eines neuen Werkes genießen und sich von der Entstehung der Musik inspirieren lassen. Ich hoffe, dass das Publikum durch die Musik der Musiker:innen eine „traumhafte“ Zeit erleben kann.

Und für mich selbst wünsche ich mir, dass ich die Musik hören kann, die ich hören wollte.

Das LJO NRW
geht auf Konzertreise:
Prag, Weikersheim
und
Bad Homburg

KONZERTE

26.07.2026

St. Georg Kirche Bocholt

11.09.2026

Saalbau Witten

12.09.2026

Konzertoption in NRW

13.09.2026

Konzertoption in NRW

18.10.2026

BethlehemsKapelle Prag

21.10.2026

Tauberphilharmonie Weikersheim

22.10.2026

Kinderkonzert

Tauberphilharmonie Weikersheim

23.10.2026

Kurhaus Bad Homburg

25.10.2026

WDR Funkhaus Köln

PROGRAMM

BEDŘICH SMETANA | **Die Moldau**

LUCIANO BERIO | **11 Folk-Songs**

ANTONÍN DVOŘÁK | **Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“**

Leitung **Sebastian Tewinkel**

Mezzosopran **Anna Amanda Stolare**

LANDESJUGENDORCHESTER NRW // HERBST 2026

HEIMWEH

Wenn junge Musiker:innen ihre Heimat verlassen, um mit ihrer Musik andere Orte zu erreichen, kehren sie mit Geschichten, Prägungen und Perspektiven zurück. Denn Musik schlägt Brücken – über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

In diesem Programm wird das Reisen selbst Teil des musikalischen Erlebnisses: Heimweh wird dabei nicht nur als Sehnsucht nach einem Ort verstanden, sondern als unsichtbares Band zwischen Herkunft und Gegenwart, Aufbruch und Rückkehr, Weg und Heimweg.

Das Konzertprogramm spannt einen weiten musikalischen Bogen über Kulturen, Zeiten und individuelle künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Begriff „Heimweh“ – und damit auch mit Heimat. Drei Werke, drei unterschiedliche Zugänge – und eine gemeinsame Frage: Wie klingt die Sehnsucht nach dem, was wir „Zuhause“ nennen?

Bedřich Smetanas „*Moldau*“ ist eines der bekanntesten Beispiele für Programmmusik. In eindrucksvoller Klangsprache schildert Smetana den Verlauf des gleichnamigen Flusses durch seine böhmische Heimat – von der Quelle bis zur Mündung. Die Musik beschreibt nicht nur die landschaftlichen Stationen, sondern vermittelt auch das emotionale Erleben einer tief verwurzelten Zugehörigkeit zur eigenen Herkunft.

Luciano Berios „*Folk Songs*“ eröffnen eine ganz andere Perspektive: Die Sammlung besteht aus elf Liedern verschiedenster Herkunft – aus den USA, Armenien, Frankreich, Sizilien und anderen Regionen. Berio hat diese Lieder in kunstvollen Arrangements neu gefasst, wobei zwei Stücke eigene Neukompositionen im Stil traditioneller Volkslieder sind. So entsteht ein Mosaik klanglicher Heimatbilder, die individuelle wie kollektive kulturelle Identität widerspiegeln – mal nostalgisch, mal fremd und doch vertraut.

Mit Antonín Dvořáks „*Sinfonie aus der Neuen Welt*“ schließlich begegnet uns der Begriff Heimat in doppelter Brechung. Während seines dreijährigen Aufenthalts in den USA ließ sich Dvořák von der Musik der indigenen Bevölkerung und der afroamerikanischen Spirituals inspirieren. Gleichzeitig fließen Elemente seiner böhmischen Herkunft in die Komposition ein. Die Sinfonie ist somit Ausdruck einer transkulturellen Erfahrung – sie verbindet zwei Welten, zwei Heimaten, in einem Werk von universeller Aussagekraft.

Gemeinsam zeigen diese Werke, wie vielschichtig Heimweh klingen kann: als Erinnerung, als Sehnsucht oder als Heimweg – ein musikalischer Raum, in dem Herkunft und Aufbruch einander begegnen.



Fragen an

SEBASTIAN TEWINKEL

Hast du die Werke selbst mal im Jugend- orchester als Geiger gespielt?

Dvořáks „Neunte“ habe ich mal als junger Konzertmeister im Bonner Jugendsinfonieorchester in einer Probe gespielt und voller Kraft und Überzeugung den ersten Einsatz der Streicher „gefetzt“ – allerdings ein paar Schläge zu früh...

Was bedeutet Heimat für dich?

Heimat ist für mich einerseits der Ort, an dem ich aufgewachsen bin, und das ist eben Unna. Solange meine Eltern gelebt haben, bin ich auch immer wieder dort gewesen und fühle mich der Gegend und dem Menschenschlag nach wie vor verbunden.

Auf der anderen Seite ist Heimat aber auch ein Zustand von Geborgenheit, wo ich mich „zu Hause“ fühle, und das ist vor allem da, wo meine Familie ist.

Das LJO NRW, in dem ich auch als Jugendlicher gespielt habe, war und ist für mich in mehrerer Hinsicht Heimat: einmal wegen meiner Herkunft aus NRW, aber eigentlich mehr noch als musikalische und menschliche Heimat, in der ich Freunde fürs Leben gefunden habe und die mich damals und bis heute geprägt hat.

— Sophia Dimitrow

Was ist Heimat für dich?

„Für mich bedeutet Heimat, Freiheit und ein Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit.“

Annelie Hirn,
Kontrabass

„Das LJO NRW, in dem ich auch als Jugendlicher gespielt habe, war und ist für mich in mehrerer Hinsicht Heimat: einmal wegen meiner Herkunft aus NRW, aber eigentlich mehr noch als musikalische und menschliche Heimat, in der ich Freunde fürs Leben gefunden habe und die mich damals und bis heute geprägt hat.“

Sebastian Tewinkel –
Künstlerischer Leiter LJO

„Heimat ist ein Ausgangspunkt, der Chancen eröffnet, aber auch Begrenzungen schafft.“

Jakob Arnold,
Cello

„Heimat bedeutet für mich, wenn man, egal wo, mit einem Lächeln empfangen wird.“

Martha Putzke,
Schlagzeug

„Heimat ist da, wo ich (wieder) hin will“

Ela Kircher,
Oboe

„Für mich bedeutet Heimat anzukommen.“

Amelie Augustin,
Team

„Heimat ist kein fester Ort, sondern einer, wo man sich geborgen fühlt. Der Begriff der Heimat sollte für jede oder jeden gelten, die oder der sich dort zuhause fühlt.“

Olaf Dallmeier,
Horn

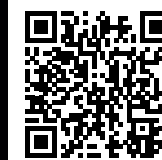
„Für mich ist Heimat, wenn ich Musik machen darf und dabei nichts erklären muss, weil jeder um mich herum mich durch die Musik versteht.“

Leana Pfingstl,
Viola

SPLASH Perkussion NRW

SPLASH Perkussion NRW ist das Landesjugendensemble für Schlagwerk in NRW. Es bietet jungen begabten Schlagzeuger:innen die Möglichkeit, ein Programm zwischen Neuer Musik, improvisierter Musik und Weltmusik zu erarbeiten und unter professionellen Bedingungen aufzuführen. Das Ensemble vereint Jugendliche ab 14 Jahren mit jungen Erwachsenen, die größtenteils bereits an Musikhochschulen studieren oder sich darauf vorbereiten.

SPLASH –
Perkussion
NRW





**KONTAKT
MANAGEMENT**
splash@lje-nrw.de

SPLASH – PERKUSSION NRW

SPLASH – PERKUSSION NRW

Die besondere Zusammensetzung des Ensembles ermöglicht einen altersübergreifenden Austausch, bei dem die Teilnehmenden sowohl musikalisch als auch menschlich voneinander lernen, sich ergänzen und miteinander wachsen können. Das Ensemble zeichnet sich dabei durch seine außergewöhnliche musikalische Vielfalt und die damit einhergehenden Auftrittsmöglichkeiten aus – von eigenen klassischen Konzerten über Auftritte bei Musik- oder Kunstfestivals, wie dem *NOW!-Festival* 2025 der Philharmonie Essen, bis hin zu Educationprojekten und Nachwuchsförderprogrammen, etwa dem *Community Percussion Day* der Kölner Philharmonie 2025, sowie Kooperationen mit Orchestern und Ensembles wie dem gemeinsamen anstehenden Konzertprojekt „JBP X“ im Sommer und Herbst 2026.

UNSERE GESCHICHTE

Im April 2006 wurde SPLASH, unter der musikalischen Leitung von Ralf Holtschneider und Prof. Stephan Froleys mit Michael Bender im Projektmanagement, als Ensemble des Landesmusikrats NRW ins Leben gerufen. Mit Auftritten in zahlreichen Städten und Konzerthäusern Nordrhein-Westfalens – darunter die Philharmonien in Essen und Köln – etablierte sich das Ensemble zunehmend als feste Größe im Kulturleben der Region und weitete zugleich sein musikalisches Spektrum stetig aus. 2009 betrat SPLASH mit Aufführungen von Olivier Messiaens „*La Transfiguration de notre Seigneur Jesus-Christ*“ in Kooperation mit dem Landesjugendorchester

und der Robert-Schumann-Hochschule erstmals das Feld der symphonischen Musik. 2010 und 2011 arbeiteten sie mit dem Bundesjazzorchester beim Jazzfestival Viersen. 2012 wirkten das Ensemble bei der Inszenierung von Carl Orffs Oper „*Prometheus*“ in der Ruhrtriennale mit. Einen besonderen Schwerpunkt entwickelte SPLASH in der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist:innen. 2014 kam beim *NOW!-Festival* in der Philharmonie Essen ein Auftragswerk von Karin Haussmann zur Uraufführung, 2016 folgte eine Komposition von Birke Bertelsmeiers und 2017 sorgte David Friedmans „*Tell me a Story*“ beim Publikum für Begeisterung. Unter anderem diese Arbeit mit zeitgenössischer Musik führten SPLASH weit über die Grenzen Deutschlands hinaus und ermöglichten zahlreiche Konzertreisen mit Uraufführungen in Italien, Brasilien, Korea, der Schweiz und die jüngsten interkulturellen Projekte in Uruguay und Ecuador (2022), Chile und Osorno (2024). 2025 befindet sich SPLASH und dessen Zukunft in Bewegung – als neu hinzugekommenes Ensemble des Vereins zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. unter neuer musikalischer Leitung und neuem Management blickt es voller Energie nach vorne. Die Projektleitung hat Mathias Hütterott übernommen, der SPLASH bereits seit vielen Jahren als Betreuer und Assistent im Management eng begleitet. In der musikalischen Leitung gestalten Peter Nagy und Prof'in Katarzyna Mycka ab 2026 gemeinsam die Zukunft des Ensembles.



KATARZYNA MYĆKA

Die international renommierte Marimba-Virtuosin und Kammermusikerin Katarzyna Myćka gilt als Pionierin ihres Instruments und erhielt von der Fachpresse für ihre „perfekte Anschlagstechnik“ und „traumhafte rhythmische Präzision“ den Beinamen „Die, die mit den Schlägeln tanzt“.

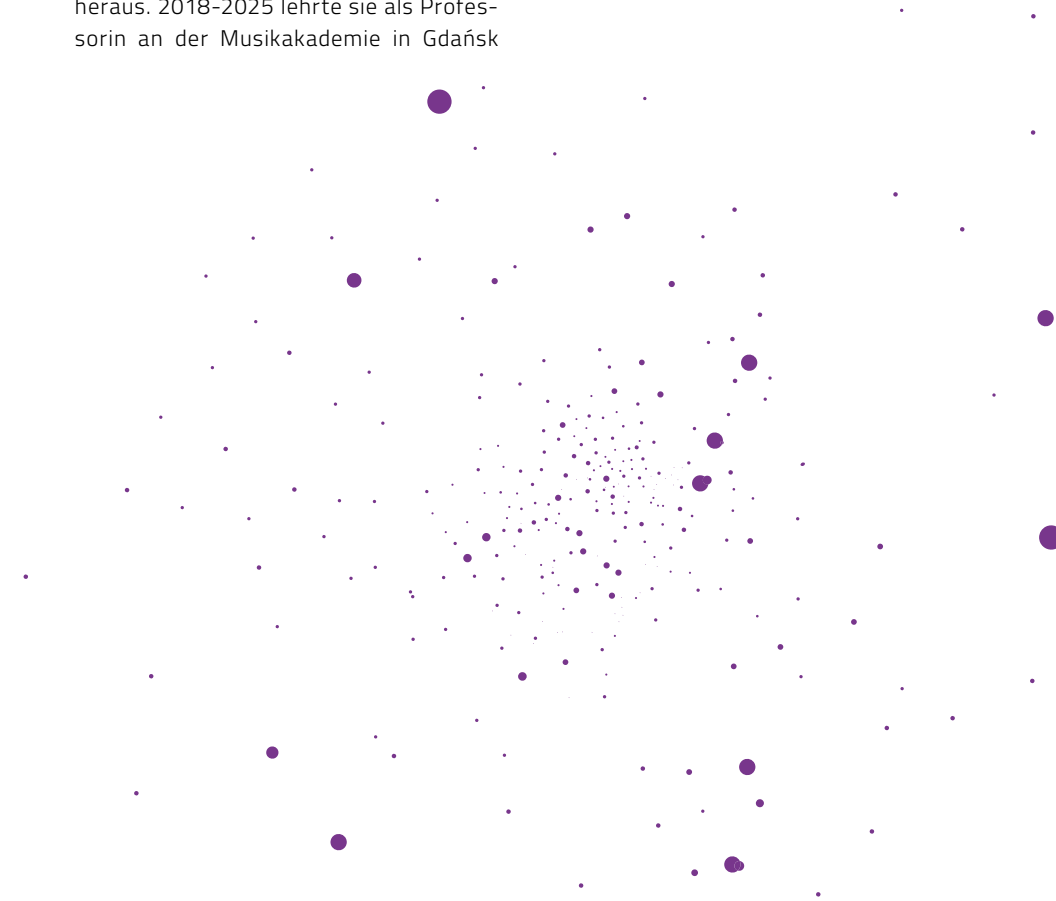
Nach einer Ausbildung in Klavier und Schlagzeug entdeckte sie während des

Studiums an den Musikhochschulen Gdańsk, Stuttgart und Salzburg die Marimba als ihr „ideales Medium für die musikalische Aussage“. Es war die Geburtsstunde einer internationalen Karriere als Solistin und Pädagogin. Von Anfang an erhielt die Musikerin zahlreiche Preise und Auszeichnungen, wie den ersten Platz beim IPCL Luxemburg 1995, der „First World Marimba Competition Stutt-

gart“ 1996, Auszeichnung beim CIEM Genf 1992, war 1997 Finalistin des ARD Wettbewerbs in München und war im Laufe der Jahre auf den wichtigsten Marimba-Festivals (Osaka 1998, Linz 2004, Minneapolis 2019 Shanghai, 2020 Pulse Kopenhagen, 2022 Nagoya, mehrere PASIC in den USA) als Solistin eingeladen.

Seitdem gastierte sie weltweit bei renommierten Orchestern u.a. in Luxemburg, Bejin, Wien, Stuttgart, Bochum und brachte auf inzwischen zehn CDs einen Querschnitt ihres bunten Repertoires heraus. 2018-2025 lehrte sie als Professorin an der Musikakademie in Gdańsk

und folgte 2023 ihrem Ruf an die Folkwang Universität der Künste in Essen. Darüber hinaus engagiert sie sich mit ihrer 2003 gegründeten „International Katarzyna Myćka Marimba Academy“ (IKMMA) weltweit für die Förderung des Marimbaspiels und die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker und folgt den Einladungen zu Meisterkursen.





PETER NAGY

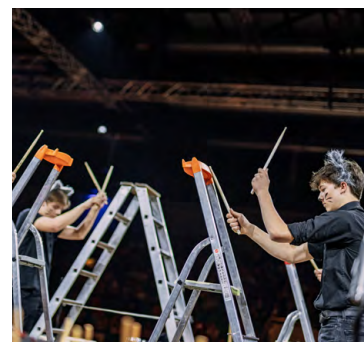
Peter Nagy studierte klassisches Schlagzeug an den Musikhochschulen Münster und Detmold bei Stephan Froleys und Peter Prommel. Es folgte ein Masterstudium an der Anton-Bruckner-Privatuniversität im österreichischen Linz. In den Klassen von Bogdan Bacanu und Leonhard Schmidinger konnte Nagy seine Studien mit dem Schwerpunkt Marimbaphon und Kammermusik vertiefen. In Meisterkursen namhafter internationaler Künstler wie Peter Sadlo, Jean Geoffroy, Ton Koopman, dem Wave-Quartett u.a. verfeinerte er sein Spiel. Er ist Gründungsmitglied von SPLASH Perkussion

NRW. Als Pädagoge, Ensemble- und Orchesterleiter ist Peter Nagy seit über 10 Jahren tätig, darüber hinaus auch als Musikschulleiter. 2024 wurde er zum Direktor der Westfälischen Schule für Musik Münster berufen. Derzeit ist er stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands der Musikschulen in NRW sowie Vorsitzender des Landesausschusses Jugend musiziert NRW.

SPLASH international

Seit vielen Jahren widmet sich das Ensemble neben seinen regionalen auch internationalen Projekten, die aus Konzertreisen und dadurch angestoßenen Kooperationen bestehen. Neben der Funktion als Kulturbotschafter Deutschlands steht dabei vor allem der durch die gemeinsame Sprache der Musik angestoßene Austausch mit den Menschen und Kulturen der bereisten Länder im Mittelpunkt. Auf jeder Reise sucht SPLASH gezielt die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Universitäten, um den Teilnehmenden einen Austausch zu ermöglichen und ihnen zu vermitteln, wie bereichernd kulturelle Begegnungen sein können. So entstand 2017 mit dem Projekt „5+5+5 International SPLASH

Orchestra“, einem Projektorchester mit jeweils fünf Perkussionisten des jeweiligen Landes, eine Kooperation zwischen Musiker:innen aus Deutschland, Korea und Brasilien, dessen Grundstein durch die vorangegangenen Kohzertreisen nach Brasilien (2013) und Korea (2015) gelegt worden war. SPLASH plant, diese Tradition des Austauschs 2026 fortzusetzen – mit dem geplanten Austauschprojekt mit dem Orquesta de Las Américas, das SPLASH auf seiner letzten Konzertreise nach Chile (2024) kennenlernen durfte, sollen im Juni 2026 gemeinsame Konzerte in NRW stattfinden.



1000 Kinder Sing & Move, 16.05.2025
©Kreis Viersen/Jan Heesen



Kölner Philharmonie, Offene Philharmonie
Rhythmen unserer Zeit – Wie klingt Köln, 03.10.2025
© Holger Talinski

Kooperationen mit den Musikhochschulen in NRW

Um den künstlerisch-pädagogischen Nachwuchs gezielt zu fördern und praxisnahe Einblicke in die Arbeit professionell organisierter Jugendensembles zu ermöglichen, hat der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. seine Kooperationen mit der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Hochschule für Musik und Tanz Köln inhaltlich erweitert.

Studierende der künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge sowie in Düsseldorf auch des Masterstudiengangs Musikpädagogik konnten bisher bereits verschiedene Arbeitsfelder kennenlernen. Neu ist nun die Möglichkeit, diese Praxiserfahrungen auch beim Verein zu sammeln: von Praktika im Musikmanagement in der Geschäftsstelle – etwa bei Organisation, Kommunikation und Veranstaltungsplanung – bis zu Hospitationen während der Arbeitsphasen der Ensembles, wo Einblicke in Probenarbeit und Stimmproben möglich sind.

Zum Wintersemester beginnt erstmals eine Jahreshospitantin der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf ihre Tätigkeit. Sie wird die Geschäftsstelle ein Jahr lang intensiv begleiten, Einblicke in alle organisatorischen und künstlerischen Abläufe erhalten und im Anschluss ein eigenes individuelles Projekt entwickeln und umsetzen. So entsteht eine nachhaltige Verbindung zwischen Studium und professioneller Ensemblearbeit und es werden neue Perspektiven für die nächste Generation von Musikpädagog:innen eröffnet.

— Esther Schlünkes

Neue
Kooperationen mit
der **Robert Schumann
Hochschule Düsseldorf**
und der **Hochschule
für Musik und Tanz
Köln.**



Zukunftsperspektiven und Gesundheit für junge Musizierende

KOOPERATION MIT DEM FREIBURGER INSTITUT FÜR MUSIKERMEDIZIN

Das Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM) widmet sich der Aufgabe, Musizierende in ihrer musikalischen Entwicklung und persönlichen Entfaltung zu fördern. Das beinhaltet sowohl die Ausbildung von Studierenden an der Hochschule für Musik Freiburg in Studienangeboten im Fach Musikphysiologie – über die körperlichen und psychischen

Grundlagen des Musizierens – als auch die Behandlung von Musizierenden in der musikermedizinischen Ambulanz des FIM am Universitätsklinikum Freiburg. Musikermedizin ist auch ein Wahlfach für die Medizinstudierenden in Freiburg. Am FIM wird zu vielen unterschiedlichen Themen geforscht, die das Singen und Instrumentenspiel betreffen, und es arbeiten verschiedene Berufsgruppen wie Musiker:innen, Ärzt:innen, Physiotherapeut:innen, Stimmtherapeut:innen, Psycholog:innen u.a. interdisziplinär zusammen. Viele haben eine Doppelausbildung, z.B. in Musik und Medizin. Bei all dem geht es darum zu fördern, wie wir gesund und mit Freude musizieren können und wie wir vorbeugen, dass beim Spielen Belastungen auftreten.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Bereiche am Institut entstand die Idee, dass es für die Teilnehmenden der Landesjugendensembles NRW gerade in der Phase der Studienwahl und Berufsorientierung interessant sein könnte, im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. und dem FIM, spontane Eindrücke aus der Arbeit des



Instituts zu bekommen. Interessierte könnten hierfür – entsprechend der Organisation und zeitlichen Möglichkeiten der Beteiligten – eine kurze Hospitation am FIM machen.

Beim Symposium der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie & Musikermedizin (DGfMM) unter dem Titel „20 Jahre Freiburger Institut für Musikermedizin – Meilensteine aus Musikphysiologie & Musikermedizin“ an der Hochschule für Musik Freiburg vom 7. Mai bis

Samstag 9. Mai 2026 wird eine Informationsveranstaltung für interessierte Teilnehmende der Landesjugendensembles NRW angeboten werden.

Im Herbst 2025 möchten der Verein und das FIM in einer Befragung bei den Teilnehmenden der Landesjugendensembles mehr darüber erfahren, welche positiven Wirkungen das gemeinsame Musizieren für die jungen Musiker:innen hat und in welcher Weise Musizieren im Umgang mit Anforderungen helfen kann. Wir freuen uns auf die gemeinsame Kooperation!

— Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn,
Andreas Heideker,

Freiburger Institut für Musikermedizin
Hochschule für Musik und Universitätsklinikum
Freiburg

Weitere Informationen unter
fim.mh-freiburg.de





Zusammenarbeit des **BDZ NRW** mit dem **Verein zur Förderung der Landesjugendensembles**

Der Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. ist der Dachverband der Zupfmusiker:innen in Deutschland. Ihm gehören neben Zupforchestern auch Gitarren-, Ukulelen- und Kammermusikensembles sowie Einzelkünstler:innen an.

Der Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband NRW e.V. als einer der größten Landesverbände bietet seinen Mitgliedern neben Fortbildungsangeboten auf musikalischer und organisatorischer Ebene die Möglichkeit, im

Landeszupforchester „fidium concentus“, dem Seniorenzupforchester „ultra volta“ und insbesondere im Landesjugendzupforchester NRW sowie seiner Vorstufe, dem „JuniorZupOrchester NRW“ neue Impulse für die eigene musikalische Arbeit zu erhalten und als Multiplikatoren den Vereinsorchestern weiterzugeben.

Das Landesjugendzupforchester NRW in gemeinsamer Trägerschaft von BDZ NRW und dem Landesmusikrat NRW zählt zu den herausragendsten Auswahlensembles Deutschlands.

Der BDZ NRW und der Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. freuen sich, eine enge Zusammenarbeit für 2026 anzukündigen.

Ziel dieser Kooperation ist neben der Unterstützung in Öffentlichkeitsarbeit und Organisation, die Erweiterung der Zielgruppe des Jugendzupforchesters u.a. durch gemeinsame Auftritte mit anderen Jugendensembles oder Kammermusikgruppen.

Das Jugendzupforchester (JZO) NRW ist ein Auswahlorchester der besten jungen Mandolinen- und Gitarrenspieler:innen sowie Bassist:innen des Landes NRW im Alter von 16 bis 27 Jahren. Alle Mitglieder des Orchesters sind Bundes- und Landespreisträger:innen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und Preisträger:innen weiterer nationaler sowie internationaler Wettbewerbe oder studieren bereits an einer Musikhochschule des Landes bzw. bereiten sich auf ein Musikstudium vor.

Die regelmäßigen Arbeitsphasen werden von einem professionellen Dozierenteam unter der Leitung des Dirigenten Luke Pan begleitet. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung eines Konzertprogramms, das im In- und Ausland und auf Konzertreisen beispielsweise nach Italien, Schottland, Polen, Benelux, Schweden, Schweiz, Spanien, Japan, Russland, Tschechien, China, Irland und den USA präsentiert wird.

Im breiten Repertoirespektrum nimmt die zeitgenössische Musik einen besonderen Rang ein, was durch zahlreiche Uraufführungen belegt ist.

Seit 2025 hat Kristin Ebner die Projektleitung des Jugendzupforchesters sowie des Juniorzupforchesters NRW inne. Die studierte Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin absolvierte außerdem ein Studium des Operngesangs sowie der Musiktheatervermittlung. Nach Stationen als Managerin und Redakteurin beim Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates, an der HfM Detmold, an der UdK Berlin sowie bei Trägern der freien Musikszene widmet sie sich neben ihrer Tätigkeit als Musikerin und Pädagogin seither der Weiterentwicklung der Projektkonzeption und -koordination der Nachwuchsensembles des BDZ NRW, besonders der nachhaltigen, zukunftsweisenden Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern.

Kontakt
kristin.ebner@bdz-nrw.de


 A portrait of Sebastian Tewinkel, a man with short brown hair and glasses, wearing a black shirt. He is looking directly at the camera with a slight smile.

DIRIGENT DES
LJO NRW

SEBASTIAN TEWINKEL

Der aus Unna in Nordrhein-Westfalen stammende Dirigent Sebastian Tewinkel ist seiner Heimat Nordrhein-Westfalen bis heute eng verbunden. Nach Studien in Hannover und Stuttgart gewann er gleich zwei bedeutende Wettbewerbe – 2000 den Internationalen Dirigierwettbewerb der Fundação Oriente in Lissabon und 2001 den Bad Homburger Dirigentenpreis. Seither hat er mit Spitzenorchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern oder dem SWR Symphonieorchester gearbeitet. Internationale Engagements führten ihn u. a. nach Lissabon, St. Petersburg, Reykjavik, Christchurch und Granada. Auch im Musiktheater ist er zu Hause, wo er Opern von Mozart, Purcell und Wagner leitete.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Arbeit mit jungen Musiker:innen. Seit 2018 ist Tewinkel Chefdirigent des LJO NRW. Mit großer Begeisterung fördert er dort die nächste Generation, verbindet professionelle Ansprüche mit pädagogischem Gespür und führt das Orchester regelmäßig zu künstlerischen Höchstleistungen.

Von 2002 bis 2013 war er Chefdirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim, von 2009 bis 2015 leitete er die Kammerphilharmonie Graubünden. 2012 wurde er mit dem Echo Klassik ausgezeichnet. Heute ist Tewinkel Professor für Orchesterleitung in Trossingen, seit 2019 zudem künstlerischer Leiter des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.


 A portrait of Susanne Blumenthal, a woman with short dark hair, wearing a black turtleneck sweater. She is looking directly at the camera with a neutral expression.

GASTDIRIGENTIN
LJO NRW

SUSANNE BLUMENTHAL

Susanne Blumenthal gehört zu den vielseitigsten Dirigentinnen ihrer Generation. Ihre künstlerische Arbeit reicht von zeitgenössischer Musik über Jazz und Improvisation bis hin zu klassischen Konzertprogrammen und interdisziplinären Projekten. Engagements führten sie u. a. zum Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Ensemble Modern, PHACE, dem SWR Vokalensemble, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und zum Remix Ensemble Casa da Música. Sie gastierte bei renommierten Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, Wien Modern, der Münchener Biennale und dem Musikfest Berlin. In der kommenden Saison dirigiert sie u. a. das Eröffnungskonzert der Klangspuren Schwaz sowie das Estonian National Symphony Orchestra beim Festival Afekt in Tallinn.

Blumenthal ist besonders gefragt für ihre detailreichen Interpretationen zeitgenössischer Musik und die enge Zusammenarbeit mit Komponist:innen wie Rebecca Saunders, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, George Lewis oder Beat Furrer. Mit ihrem 2010 gegründeten Ensemble MAM.manufaktur für aktuelle Musik tritt sie regelmäßig bei internationalen Festivals auf. Zudem leitet sie das EOS Chamber Orchestra in Köln, das die Grenzen zwischen Neuer und improvisierter Musik auslotet. Nach einer Dozentur an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig wurde sie 2021 Professorin für Neue Musik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie ist Mitglied im Beirat Forum Dirigieren sowie im Beirat Podium Gegenwart des Deutschen Musikrats.

DIRIGENT DES
KIO NRW



GYÖRGY MÉSZÁROS

György Mészáros wurde 1984 in Budapest als Sohn einer Musikerfamilie geboren und lernte schon mit sechs Jahren Klavier zu spielen. Seine erste musikalische Ausbildung schloss er 2003 am Béla Bartók Konservatorium in Budapest ab. Vor seinem Dirigierstudium studierte er Konzertfach Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er war Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Landestheater Detmold. Seit 2022 ist György Mészáros Künstlerischer Leiter des Kinderorchester NRW und seit 2024 leitet er das Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf.

Zusammenarbeiten verbanden ihn mit dem Leipziger Symphonieorchester, mit dem Sinfonieorchester Wuppertal, mit den Bergischen Symphonikern, mit der Philharmonie Südwestfalen, mit dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester, mit dem Philharmonischen Orchester Vorpommern und mit dem Slowakischen Radio-Sinfonieorchester. Die musikalische Leitung der Orchestergesellschaft Detmold sowie Lehraufträge für „Korrepetition Master Gesang“ und für „Dirigieren und Orchesterleitung“ an der Hochschule für Musik Detmold seit 2017 runden seine Tätigkeiten ab.

MODERATOR DES
KIO NRW



RALPH ERDENBERGER

Ralph Erdenberger „zaubert“ vor allem zwischen den Ohren. „Das Radio hat die magische Fähigkeit, über große Entfernungen hinweg, die Vorstellung von Menschen entstehen zu lassen – nur mit seiner Stimme.“ Auf WDR5 moderiert der Journalist regelmäßig Diskussionssendungen wie „Tagesgespräch“ und „Stadtgespräch“. Im Geschichtsformat „Zeitzeichen“ reist er immer wieder zurück in die Vergangenheit. Als Autor und Regisseur hat er mehr als 20 Hörspiele und Hörbücher produziert. Kulturelle Bildung für junge Menschen liegt ihm auch als Vater zweier Kinder am Herzen. Deshalb präsentiert der gebürtige Marler u. a. das

Kinderorchester NRW mit innovativen Konzeptionen. Die Bergischen Symphoniker adaptierten 2024 das erfolgreiche KIO-Programm „Power of nature“. Als vielstimmiger Erzähler tritt Ralph Erdenberger in Orchestermärchen von Andreas N. Tarkmann auf. Ein Instrument spielt er gelegentlich auch: Triangel.

ISABELLE RUF-WEBER

GASTDIRIGENTIN
JBP NRW



Nach dem Erwerb des Primarlehrerpatents und einer anschließenden dreijährigen Lehrtätigkeit begann Isabelle Ruf-Weber 1985 mit der hauptberuflichen Ausbildung zur Blasorchester-Dirigentin an der Hochschule Luzern – Musik. 1989 schloss sie ihre Studien mit dem Erwerb des Dirigierdiploms mit Auszeichnung ab. Im gleichen Jahr erlangte sie auch das Lehrdiplom für Querflöte. Danach folgten ein Studienaufenthalt an der University of Michigan (USA) im Hauptfach Dirigieren, die Ausbildung zur Kapellmeisterin bei Sylvia Caduff in Luzern, der Besuch zahlreicher Meisterkurse im Ausland und ein einjähriger Nachdiplomkurs für Orchesterdirigieren an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli. Ihre künstlerische Tätigkeit ist geprägt von einer beachtlichen Vielseitigkeit und Offenheit, die in der Leitung verschiedenster Orchester zum Tragen kommen. Unter anderem dirigierte sie während 25 Jahren das Blasorchester FM Neuenkirch.

Sie leitete das Orchester Sursee (2000–2003) und anschließend den Orchesterverein Malters (2003–2007). Nach zwölf erfolgreichen Jahren endete im Herbst 2013 ihr Engagement als künstlerische Leiterin des Landesblasorchesters Baden-Württemberg. Ende 2017 schloss sie ihre 10-jährige Tätigkeit als musikalische Leiterin des renommierten Blasorchesters Landwehr Fribourg ab. Sie arbeitete mit diversen Jugendorchestern, unter anderem mit dem Nationalen Jugendblasorchester Schweiz und Südtirol. Die erfolgreiche Arbeit als Dirigentin und Produktionsleiterin am Stadttheater Sursee fand im März 2022 nach 20 intensiven Jahren ihren Abschluss. Im Weiteren wirkt Isabelle Ruf-Weber als Gastdirigentin und Musikpädagogin über die Landesgrenzen hinaus bei verschiedenen Orchesterprojekten mit. Sie engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von Dirigent:innen sowie Juror:innen. In dieser Funktion unterrichtet sie seit Herbst 2016 als Gastdozentin an der Bundesakademie in Trossingen, ab 2023 im Musikzentrum Baden-Württemberg in Plochingen. Von 2009–2014 lehrte sie als Dozentin für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern-Musik. An Dirigier- und Musikwettbewerben im In- und Ausland ist sie ein viel gefragtes Jurymitglied.

Im Mai 2017 wurde sie für ihre Verdienste um die Schweizer Blasmusik mit dem Stephan Jaeggi Preis ausgezeichnet.

DIRIGENT DER
JBP NRW



TOBIAS SCHÜTTE

Der gelernte Kunstschmied studierte klassische und Jazz-Posaune sowie Komposition/Arrangement und Blasorchesterdirigat an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar, an der Folkwang-Universität in Essen, am „ArtEZ“-Conservatorium in Enschede, am Leopold Mozart-Zentrum in Augsburg und am Conservatorio „Giuseppe Tartini“ in Trieste, Italien.

Als Posaunist und Komponist folgten zahlreiche Aufträge für Bühnenmusiken und Engagements u.a. am Grillo- und Aalto-Theater in Essen sowie Konzerte in Deutschland und Europa – einige Werke hat er für die JBP NRW geschrieben. Neben seinem Mitwirken in diversen

Ensembles und Bandformationen arbeitet Tobias Schütte als Dirigent und musikalischer Leiter sowohl bei Theaterproduktionen als auch für Blasorchester und Big Bands. Er war von 2014–2018 Lehrbeauftragter an der Universität Dortmund, Fachbereich Musik und ist Teil des künstlerischen Beirates der Jungen Bläserphilharmonie NRW. Dessen Chefdirigent ist er seit 2022.

CHARLOTTE ORTOLF

MODERATORIN
JBP NRW



Kaum eine Institution hat Charlotte Ortolf so geprägt wie die Junge Bläserphilharmonie NRW – denn das Orchester, das sie heute regelmäßig als Moderatorin begleitet, war lange selbst ihr musikalisches Zuhause. Fünf Jahre lang spielte sie Tuba in der Jungen Bläserphilharmonie NRW, bevor sie diese 2024 zum ersten Mal moderieren durfte.

Seitdem stand Charlotte bei Projekten wie *Wo I(i)ebe ich?* und *Beyond Earth* als Moderatorin auf der Bühne und führte das Publikum mit einem Mix aus professioneller Präsentation und persönlichem

Zugang zum Orchester durch den Abend. Auch ließ sie es sich nicht nehmen, bei der 40-jährigen Jubiläumsfeier der JBP eine Laudatio auf das Orchester, den Verein und alle Beteiligten zu halten, in die sie auch ihre eigenen Erfahrungen mit und Emotionen zu dem Orchester einfließen ließ.

Als studierte Musikpädagogin liegt ihr bis heute auch die pädagogische Arbeit im Orchester am Herzen. So ist sie seit 2023 Teil des Teams der Jungen Bläserphilharmonie. Neben dieser Tätigkeit coachte Charlotte die Junge Bläserphilharmonie 2025 beim Programm *(Ur)sprung* und leitete die Musiker:innen hier bei der Erstellung und professionellen Umsetzung einer aus dem Orchester kommenden Moderation an. Von der Tuba zur Moderation – aber immer Mitten im Orchester.



WER SIND WIR UND WAS MACHEN WIR?

- Landesgeförderter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf
- Träger von

Landesjugendorchester NRW

Junge Bläserphilharmonie NRW

Kinderorchester NRW

Förderensembles des Kammermusikzentrums NRW

SPLASH Perkussion NRW

- Unsere Idee:** kulturelle Bildung für und mit jungen Menschen aus NRW
- Unser Motto:** Bildung fördern – Gemeinschaft stiften – Begeisterung entfachen
- Das Besondere:** wir bringen jährlich über 300 Jugendliche zu musikalischer Höchstleistung.

MIT WEM KOOPERIEREN WIR?

- mit landesweiten und internationalen Kultur- und Bildungsinstitutionen
- mit sozialen Einrichtungen
- mit vielen Menschen weltweit, die unsere Ideen teilen

WIE FINANZIEREN WIR UNS?

- durch öffentliche, kommunale und Landeszuwendungen
- durch Beiträge, Sponsoring, Stiftungsgelder
- durch zahlreiche Kooperationen

HEUTE
SCHON
GESPENDET!?

Wir sind mit über 60% aus Landesmitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften gefördert. Spenden, Konzerteinnahmen und Kursgebühren bilden den restlichen Anteil für die Verwirklichung unserer Projektphasen.

Sie möchten der jungen Generation helfen, ihren Horizont zu erweitern und Ziele zu erreichen?

Sie haben in unseren Ensembles selbst als junger Mensch mitgespielt und haben auch die Begeisterung auf der Bühne und während der Proben gespürt?

Sie haben als Teil des Publikums die jugendliche Freude gefühlt?

WERDEN AUCH SIE MIT EINER
MITGLIEDSCHAFT ODER MIT
EINER **SPENDE** TEIL DER LANDES-
JUGENDENSEMBLES NRW UND
UNTERSTÜTZEN SIE **NOCH HEUTE**
UNSERE IDEE!

Für Ihren Mitgliedsbeitrag sowie für darüber hinaus gehende Spenden erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Spendenquittung.

Mitgliedsbeiträge und Spenden erbitten wir auf das Konto:

IBAN DE61 3306 0592 0005 1600 06

BIC GENODED 1 SPW

Sparda Bank West eG

DIE GESCHÄFTSSTELLE

Auf der Bühne

Jan Ruchniewicz | Management
KMZ NRW - Förderensembles
kamu@lje-nrw.de

Katja Zimmer | Management JBP NRW
jbp@lje-nrw.de

Esther Schlünkes | Management KIO NRW
kio@lje-nrw.de

Sophia Dimitrow | Management LJO NRW
ljo@lje-nrw.de

N.N. I Management SPLASH
splash@lje-nrw.de

Die Kulisse

Michel Rychlinski | Geschäftsführung

Stephanie Cremer | Assistenz
Geschäftsstelle | info@lje-nrw.de

Ljiljana Novosel Kellner | Buchhaltung

Regelmäßige Beschäftigung von
FSJler:innen, sowie Praktikant:innen
aus dem Bereich Kultur- und Projekt-
management.

DER DESIGNIERTE VORSTAND

Prof. Kerstin Weuthen | Landesverband
der Musikschulen NRW

Josi Bruner | Verband für Musik und
Bildung NRW

Vera Lammers | Gesellschaft der
Freunde und Förderer der LMA NRW
Heek

Armin Eichenmüller | Jugend musiziert

DIE KÜNSTLERISCHE LEITUNG & DIE BEIRÄTE

LJO NRW, Prof. Sebastian Tewinkel

Jörn Köster | Gürzenich-Orchester Köln

Pierre-Alain Chamot | WDR Sinfonie-
orchester Köln

David Hecker | Musikschule Bonn

Prof. André Sebald | RSH Düsseldorf a.D.

JBP NRW, Tobias Schütte

Christopher Houlding | Prof. für Posaune
an der Folkwang Musikhochschule Essen

Martina Overlöper | Bochumer
Symphoniker

Johannes Droska | Musikschule
Rhein-Kreis Neuss

KIO NRW, György Mészáros

Thomas Baerens | Ministerium für Kultur
und Wissenschaft

Sascha Schiefer | Musikschule Herten

Hye-sin Tjo | Musikschule Bochum

DAS KURATORIUM

Prof. Hayat Chaoui | Musikschule
Wuppertal

Gesche Gehrmann | ehemals Vorstand
RheinEnergieStiftungen

Marc Grandmontagne | Berufsmäßiger
Stadtrat und Referent für Kultur und
Bildung

Katherine Heid | Kultur- und Trans-
formationsmanagerin

Peter Landmann | Take Part Kulturberatung

Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld |
Kammermusikfest Oberlausitz

Dr. Frederike Möller | Stadträtin
Düsseldorf

Prof. Holger Noltze | TU Dortmund

Konstantin Udert | Consultant für
Kunst & Kultur